Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

49 (30.1.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 49. — Karlsruhe, Dienstag den 30. Januar 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

1. Beratung der Unterstützungs- und Wohnsitznovelle.

= **Berlin**, 29. Jan. Abg. **Stöcker** (kons.): Wenn es bei den letzten Demonstrationen zu einem Blutbade gekommen wäre, so wäre es nicht von der Regierung, sondern von der Sozialdemokratie selbst verschuldet worden. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten. Sehr richtig! rechts.) Die Armen- und Krankenpflege sei in neuerer Zeit auf dem Lande außerordentlich ausgebaut worden. Die Leutenot auf dem Lande beruhe auf den unberechtigten Forderungen der Arbeiter. Die gegenwärtige Vorlage sei dringender als alle anderen.

Abg. **Gamp** (Rp.) spricht sich für eine obligatorische Krankenversicherung der Landarbeiter aus: dadurch würde die Armenpflege auf dem Lande bedeutend entlastet werden.

Abg. **Wolff** (w. Vg.) ist mit dem Entwurfe insofern nicht einverstanden, als der Unterstützungsanspruch schon nach einjährigem Aufenthalt erworben werden soll.

Abg. **Ablaß** (fr. Vg.) befürwortet eine Vereinigung der Gutsgemeinden mit den Dorfgemeinden zu Ortsarmenverbänden. Seine Partei werde der Vorlage zustimmen.

Staatssekretär Dr. Graf **v. Posadowsky**: In der Vorlage handle es sich nicht um die Interessen der kleinen und der mittleren Städte. Was Elsaß-Lothringen, wo die Armenpflege charitativ betrieben wird, betrifft, so wäre es nach seiner Ueberzeugung das Richtige, einfach das deutsche Gesetz dort einzuführen. Um eine Verschiebung von Orsarmen wirksam zu verhindern, müsse die Gesetzgebung der Einzelstaaten dahin abgeändert werden, daß man große Gesamtverbände zwangsweise schafft. Die Armenkosten auf die Staatskasse zu übernehmen, sei undurchführbar.

Nach einigen Bemerkungen des Abg. Schrader (fr. Vp.) wird die Vorlage an eine 21gliedrige Kommission überwiesen.

Es folgt die Beratung des Gesetzentwurfs über die Hilfskassen.

Abg. **Giergerts** (Zentr.) beantragt Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission von 14 Abgeordneten.

Abg. **Sesch** (Soz.): Die Vorlage wäre geeignet, den Hilfskassen den Lebensodem zu unterbinden.

Staatssekretär Dr. Graf **v. Posadowsky**: Der Haupteinwand gegen den Entwurf ist die Befürchtung, daß in schematischer Weise die Bilanz geprüft werden wird. Er könne aber versichern, daß die Befürchtungen, es würde die Selbstverwaltung der Kassen beeinträchtigt werden, nicht zutrifft. Es soll nur der Zweck verfolgt werden, zu erfahren, ob die Kassen imstande sind, die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Abg. **Mugdan** (freis. Vp.): Es ist unleugbar, daß bei den Hilfskassen ein ungeheurer Unfug betrieben wird. Die Vorlage gehe aber zu weit.

Darauf wird ein **Vertagungsantrag** angenommen. Morgen Weiterberatung.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

△ Karlsruhe, 29. Januar.

16. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnete 3/4 5 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister des Innern **Schenkel** und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: Fortsetzung der Besprechung der **Interpellation** die **Fleischteuerung** betr.

Sekretär **Müller** zeigte die neuen Eingaben, Petitionen, an. Es waren Petitionen eingekommen von dem Gesamtvorstande des Vereins der Untererheber um Verbesserung der Versorgungsverhältnisse; von dem Verein staatlich geprüfter Werkmeister die Verstaatlichung der Stellen der Bezirkskontrolleure betr.; von dem Verein der der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues unterstellten technischen und Verwaltungsbeamten die Dienstverhältnisse der Beamten in den Klassen H. und J. betr.; von den Zeichengehilfen bei den Bezirksstellen der Großh. Eisenbahnverwaltung, die Regelung ihrer Anstellungsverhältnisse betr.; von der Vorstandschaft des bad. Eisenbahnverbands, die Verhältnisse des im Taglohn beschäftigten Personals der bad. Eisenbahnen betreffend.

Der **Präsident** teilte mit, daß ein Schreiben des Ministers des Innern mit den von der Kammer beschlossenen Erhebungen über die behaupteten Unregelmäßigkeiten bei der Abgeordnetenwahl im 39. Wahlkreis Ettlingen-Rastatt-Karlsruhe — Abg. Belzer (Zentr.) — eingekommen ist.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. **Eichhorn** (Soz.): Die Regierung ist an die Frage der Fleischnot, an diese für das Volkswohl so wichtige Frage nicht mit der nötigen Energie und Kraft herangetreten. Schon lange hat sich eine Bewegung gegen die Fleischnot geltend gemacht. Die Städte, die Handelskammern haben zu derselben Stellung genommen und es wurden eine Anzahl von Protestversammlungen abgehalten. Aber die Regierung rührte sich nicht. Endlich hat dann die Regierung Erhebungen anstellen lassen. Man muß fragen, wozu waren die Erhebungen notwendig, da die Tatsache, daß eine Not vorhanden ist, bekannt war. Die Regierung hätte Mittel und Wege suchen müssen zur Beseitigung des Mißstandes. Sie hat das aber nicht getan, sondern erst eine Denkschrift an den Landwirtschaftsrat gerichtet. Mir scheint, daß die Regierung erst den Landwirtschaftsrat hören wollte, ehe sie im Landtage Antwort auf unsere Interpellation gab. Jetzt haben wir die Antwort des Ministers, die uns die Ratlosigkeit der Regierung zeigt. Das ganze Verhalten der Regierung war von Anfang ein derartiges, daß es einer Verschleppung so ähnlich sah wie ein Ei dem anderen. Die Furcht vor den Agrariern hat den Minister zu seiner Haltung veranlaßt. Der Herr Minister ist kein ängstlicher Mann, ich habe an ihm nur eine Furcht bis jetzt gekannt, die Furcht vor der Sozialdemokratie. Dazu ist jetzt auch die Furcht vor den Agrariern gekommen. Man gibt zu, daß die Not besteht, aber man greift nicht nach Mitteln, um sie zu beseitigen. Es soll, wie die Agrarier sagen, keine Fleischnot sondern eine Fleischteuerung bestehen. Das ist nichts anderes als ein Wortspiel. Jede Teuerung der Nahrungsmittel ist ein Notstand für die arbeitenden Schichten des Volkes. Zugeben muß ich, daß die Denkschrift der Regierung an den Landwirtschaftsrat die Verhältnisse objektiv geschildert hat. Aus dieser Denkschrift ersieht man, daß in einem Städtchen mit geringer Industrie, wie Lahr (Widerspruch; Zwischenrufe Oho!) eine Pferdeschlächterei errichtet worden ist, die sich großen Zuspruchs erfreut. Das ist doch ein Zustand, der beseitigt gehört. Die Regierung könnte einfach abhelfen, indem sie die Grenzen öffnet. Aber da scheint der Herr Minister wieder Furcht zu haben, die Furcht vor Berlin. Es ist mir gesagt worden, die Regierung habe die Absicht gehabt, die Grenzen aufzumachen, aber der Herr Minister sagt jetzt, er könne nichts ohne das Einverständnis mit dem Reichskanzler tun; der Reichskanzler habe das Aufsichtsrecht. Wenn nicht die Regierung sich Berlin gegenüber in ein freiwilliges Vasallentum begeben will, hätte sie die Grenzen öffnen und ruhig abwarten können, was dann der Reichskanzler tut. Redner wandte sich sodann gegen verschiedene Ausführungen der Abg. Neuwirth, Schüler und Sänger und betonte, daß die von diesem vorgebrachten Gründe für die Verteuerung nicht die Schuld an der Teuerung tragen. Was soll nun geschehen. Die Regierung hat weiter nichts als Vertröstungen. Das erste Mittel zur Abhilfe ist die Oeffnung der Grenzen. Ein weiteres Mittel ist die Beseitigung der Fleischakzise. In der letzten Wahlbewegung haben viele Abgeordnete sich für die Aufhebung der Fleischakzise ausgesprochen. Ich hoffe, daß diese Herren, wenn unser Antrag auf Aufhebung der Fleischakzise zur Beratung kommt, für denselben stimmen, falls sie nicht wieder ein Hintertürchen finden, durch das sie entschlüpfen können.

Präsident **Wilckens**: Der Redner hat gegenüber Mitgliedern dieses Hauses eine Aeußerung getan, die ich nicht zulassen kann. Ich muß dieselbe rügen.

Abg. **Eichhorn**: Meine Bemerkung war nicht so ernst gemeint. (Heiterkeit.) Ein weiteres Mittel zur Besserung des Zustandes ist die Beseitigung des Oktrois. Es sind dies Mittel, die sofort in Anwendung kommen können und sie müssen angewendet werden, da es sich hier um das Volkswohl und die Interessen des Volkes handelt.

Abg. **Vogel** (Dem.): Nachdem bis jetzt Vertreter der Arbeiterschaft und der Landwirtschaft gesprochen, erscheint es angebracht, daß auch ein Vertreter des Handwerkerstandes das Wort ergreift. Es ist hervorgehoben worden, daß eine Fleischnot nicht existiere. Diese Behauptung ist nicht richtig. Wir haben früher in Deutschland Zeiten einer großen Not gehabt. Solche Zustände sind aber heute bei unseren Verkehrsmitteln nicht mehr möglich. Wenn sie doch vorkommen, so sind sie künstlich erzeugt. Durch die Fleischteuerung wird auch der Handwerkerstand schwer getroffen. Wenn die Steigerung der Fleischpreise lediglich auf die erhöhten Produktionskosten zurückzuführen wäre, könnte dagegen kaum etwas eingewendet werden. Der Grund, daß die Fleischpreise so sehr gestiegen sind, ist darin zu suchen, daß nicht genügend Schlachtvieh vorhanden ist. Wenn ungewöhnliche Verhältnisse eintreten, dann muß ihnen auch mit ungewöhnlichen Mitteln entgegengetreten werden. Man muß sich nun fragen, was hat die Regierung getan, um die Not zu mildern? Nach den Erklärungen der Regierung zeigt sich, daß sie uns kein Mittel zur Beseitigung der schlimmen Zustände vorschlägt. Daß eine Fleischnot vorhanden ist, geht am besten aus den statistischen Feststellungen über den Rückgang des Fleischkonsums in den Städten hervor. Das zeigen auch die Aufzeichnungen über den Viehverkehr und die Schlachtungen im Mannheimer Schlacht- und Viehhof. Die Schlachtungen von Rindvieh sind zurückgegangen, während die Pferdeschlachtungen zugenommen haben. Das ist auch ein deutlicher Beweis für den herrschenden Notstand. Solche Tatsachen rechtfertigen das Verlangen, daß die Regierung endlich aus dem Stadium der Erwägungen heraustritt und die notwendig erscheinenden Mittel in Anwendung bringt. Unter der ungewöhnlich hohen Preissteigerung leiden nicht allein die Arbeiter, sondern auch die Beamten und Handwerker. Die Zustände werden aber noch schlimmer werden, wenn mit dem Aschermittwoch am 1. März der Zolltarif in Kraft tritt. Der Kalamität kann nur durch das Oeffnen der Grenzen begegnet werden. Die Oeffnung soll allerdings nur unter Anwendung der Kontrolle gegen die Seuchengefahr geschehen. Die Mittel, die die Landwirte, welche im Hause zu Wort gekommen sind, angeben, sind nicht geeignet, eine Besserung zu erzielen. Der Zwischenhandel und die Metzger sind nicht Schuld an der herrschenden Teuerung. Seit diese besteht, sind im deutschen Reiche 661 Metzgereien, in Mannheim allein 23, eingegangen. Unter der Fleischteuerung leiden aber nicht nur die Metzger sondern auch ein anderer Stand: die Gastwirte. Wir müssen dafür sorgen, daß diese Stände von dieser Bedrückung befreit werden. Es war auch von den Schlacht- und Viehhausgebühren die Rede. Sie sind nicht Schuld an der Teuerung. Die Notstände müssen behoben werden durch außerordentliche Maßnahmen, wenn wir nicht noch schlimmeren Zeiten entgegengehen sollen.

Abg. **Binz** (natl.) wendete sich gegen einige Ausführungen des Abg. Eichhorn und führte dabei aus, daß seine Partei in Bezug auf den Zolltarif nach bester Ueberzeugung eine Stellung eingenommen habe, wie sie im Gesamtinteresse des Volkes gelegen war. Aus den Verhandlungen geht hervor, daß ein großer Teil der Bevölkerung unter der Teuerung leidet. Auch der Stand der Metzgermeister ist in eine schlimme Lage geraten. Weder diesem Stande noch dem Zwischenhandel ist die Schuld an den heutigen Zuständen zuzuschreiben. Der Staat muß ein großes Interesse daran haben, daß die jetzt herrschende Teuerung nur ein vorübergehender Zustand ist. Es scheint mir eine Pflicht der Organe des Staates und der Gemeinden, auf Abhilfe zu sinnen. Die Stadtverwaltung Karlsruhe hat sofort getan, was sie tun konnte. Die von der Karlsruher Stadtverwaltung über den Fleischverbrauch festgestellte Statistik zeigt einen Rückgang des Fleischverkaufs und trotzdem eine erhebliche Mehrausgabe für das Fleisch. Um dem Bedürfnis der Karlsruher Bevölkerung entgegenzukommen und die Not zu mildern, hat die Stadt Karlsruhe einen Fischmarkt eingerichtet, und damit bei den Hausfrauen großes Lob geerntet. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Schlacht- und Viehhofgebühren zur Erhöhung der Preise beitragen. Diese Annahme trifft nicht zu. Die Städte wollen kein Geschäft mit den Schlachthofgebühren machen. Die Städte wollen

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(35. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Geld wiederzugeben ist oft nicht leicht," äußerte Cuff bedächtig. „Sie wird die Sachen ja wohl billig bekommen haben."

„Freilich," meinte Frau Jolland. „Sehen Sie doch einmal selbst." In einer Ecke der Küche lag allerlei Gerümpel, meist altes Metall, wie es die Fischer zuweilen nach einem Schiffbruch am Strande auflesen. Aus dem Haufen holte sie eine alte lackierte Blechbüchse hervor mit einem Deckel und einem Haken zum Aufhängen. „Gerade so eine Büchse hat Rosanna für einen Schilling und neun Pence mitgenommen, um ihre Manschetten und Kragen einzupacken."

„Spottbillig", sagte Cuff, die Büchse in der Hand wiegend.

„Und zwei solche Hundeketten hat sie mir abgenommen; wir hatten ihrer drei. „Was willst du mit den Ketten, liebes Kind?" fragte ich. „Wenn ich sie aneinander befestige, gehen sie gerade um meinen Koffer", war ihre Antwort. „Aber ein Strick ist billiger," sagte ich. „Die Ketten sind sicherer", sagte sie, „nicht wahr, ich kann sie haben?" Daß man Ketten um einen Koffer schnürt, ist mir noch nicht vorgekommen, aber ich ließ sie ihr für viertehalb Schilling."

„Das Stück?"

„Nein, alle beide."

„Das ist ja rein geschenkt," meinte Cuff kopfschüttelnd.

„Außer der Büchse und den Hundeketten hat sie nichts gekauft. Und hier ist das Geld dafür; geben Sie's ihr nur wieder mit meinem besten Gruß."

„Bewahre, das brächte ich nicht über mein Gewissen," versicherte Cuff. „Sie haben sich ja so gut wie nichts dafür bezahlen lassen."

„Ist das Ihre aufrichtige Meinung?" fragte Frau Jolland sichtlich erleichtert.

„Jedermann wird das einsehen. Fragen Sie nur Herrn Betteretsch."

Aber mich reute es schon gewaltig, daß ich den Wachtmeister überhaupt hierher in die Hütte gebracht und ihm ganz gegen meinen Willen zu seinen Entdeckungen verholfen hatte. „Ich muß jetzt wirklich fort; gute Nacht!" war alles, was ich sagte. Diesmal ging ich wirklich zur Tür hinaus; ich sah nur noch, wie Frau Jolland das Geld wieder in die Tasche steckte. Schon in der nächsten Minute hatte mich der Wachtmeister eingeholt.

„Sie sind ärgerlich, Herr Betteretsch," sagte er, als könne er meine Gedanken im Dunkeln lesen. „Aber Sie irren sich, wenn Sie meinen, ich wäre mit Ihrer Hülfe auf die rechte Fährte gekommen. Im Gegenteil bin ich jetzt in größerer Ungewißheit als zuvor. Was Rosanna heute abend getan hat, ist mir natürlich vollkommen klar: Sie hat die beiden Ketten aneinander gefügt, die Blechbüchse an dem einen Ende befestigt und ins Wasser oder in den Flugsand geworfen. Das andere Ende der Kette hat sie an einer nur ihr bekannten Stelle unter dem Felsen festgemacht. Sie wird die Büchse ruhig vor Anker liegen lassen, bis die jetzige Untersuchung zu Ende ist und sie dann ganz nach Belieben wieder aus dem Versteck holen, wenn es ihr paßt. So weit ist alles klar wie der Tag; aber was zum Henker kann sie nur in der Büchse verborgen haben?" Er sagte das mit einer Ungeduld, wie ich sie bei ihm noch nicht erlebt hatte.

„Den Mondstein," dachte ich bei mir, doch laut sagte ich nur: „Können Sie es nicht erraten?"

„Der Diamant ist es nicht," fuhr Cuff nachdenklich fort. „Es würde alle Erfahrungen meines Lebens Lügen strafen, wenn Rosanna Spearman den Diamanten hätte. Sagen Sie einmal — ist je etwas wieder an die Oberfläche gekommen, was man in den Zittersand geworfen hat?"

„Nein, niemals. Was da hinein gerät, wird von dem Sand aufgesogen und verschwindet auf ewig."

„Und weiß das Rosanna Spearmann?"

„Sie weiß es so gut wie ich."

„Dann hätte sie doch das befleckte Kleidungsstück nur mit einem Stein zu beschweren und in den Flugsand zu werfen brauchen. Ich weiß keinen erdenklichen Grund, warum sie es verstecken sollte, und doch muß sie das getan haben, um es trotz aller Gefahr aufzubewahren. So ungern ich mich auch gerade jetzt vom Hause entferne, werde ich doch wohl morgen nach Frizinghall gehen müssen, damit ich erfahre, ob Rosanna neulich Stoff zu einem Unterrock, einem Nachthemd oder zu was sonst gekauft hat, um den fehlenden Artikel zu ersetzen. Ich kann nicht länger im Dunkeln tappen. Daß mich das Mädchen so in die Irre geführt hat, macht mich ganz verdrießlich; es setzt mich in meiner eigenen Achtung herunter."

Bei unserer Rückkehr begegneten wir im Hof dem Polizisten, welchen Inspektor Seegref auf Cuffs Wunsch zurückgelassen hatte. Nach seiner Aussage war Rosanna Spearmann schon vor einer Stunde heimgekehrt, hatte Hut und Mantel abgelegt und saß jetzt ruhig mit den andern Dienstboten beim Abendessen.

(Fortsetzung folgt.)

nun eigene Schweinemästungen anlegen. Ich stehe diesen Versuchen skeptisch gegenüber. Es handelt sich hier aber um einen Versuch, dessen Ergebnisse abzuwarten sind. An der Zollgesetzgebung dürfen wir nicht rütteln. Auf Grund derselben sind die Handelsverträge abgeschlossen worden, und wir müssen jetzt abwarten, bis stete Verhältnisse eingetreten sind. Es müssen aber Maßnahmen ergriffen werden, durch welche die das Volk drückenden Zustände beseitigt werden. Es ist Pflicht der Regierung, Abhilfe zu schaffen, so weit dies möglich ist. Den Regierungen kann man den Vorwurf nicht ersparen, daß sie nicht sofort Maßnahmen ergriffen haben, welche ergriffen werden konnten. Die Regierungen hätten bemüht sein müssen, daß die Grenzen nach Frankreich und Holland geöffnet werden. Wenn der Schutz, der für die Landwirtschaft geboten ist, geschaffen wird, sollte man die Grenzschranken fallen lassen. Es ist Sache der Regierung, hier ausgleichend zu wirken.

Abg. **Weißhaupt** (Ztr.) trat dem Standpunkte bei, den die Redner, welche im Interesse der Landwirtschaft gesprochen haben, vertraten und erklärte, daß der Rückgang des Viehstandes kein nennenswerter ist. Wenn die Viehzucht sich nicht gesteigert hat, so ist das die Angst vor der Seuchengefahr. Daß keine Fleischnot vorhanden, zeigt der Viehstand auf den Märkten. Wir müssen einen Viehpreis zu erzielen suchen, bei dem die Bauern ihre Rechnung finden, damit das Verschulden der Landwirtschaft nicht weiter um sich greift.

Abg. **Gilbert** (natl.) bestritt, daß eine Fleischnot besteht, sondern nur eine Fleischteuerung. Dies zeigt die Tatsache, daß kein Mangel an Vieh auf den Märkten herrscht. Das Oeffnen der Grenzen wäre eine Gefahr im Hinblick auf die Seuchenansteckung.

Abg. **Neck** (natl.) wies auf die Schwierigkeiten der Viehzucht hin, bei der zurzeit die Nachzucht keine günstige sei. Dies bringt die Viehpreise in die Höhe. Es sind die gegenwärtigen hohen Fleischpreise ein nur vorübergehender Zustand. Was die Viehpreise betrifft, sind dieselben keine zu hohe. Die Aufhebung der Grenzsperre würde die Landwirtschaft schwer schädigen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich die Regierung bitten, der Landwirtschaft durch Abgabe von Laubstreu und Moos zu helfen.

Nach weiteren Ausführungen der Abgg. **Banschbach** (B. d. L.), **Blankenhorn** (natl.), **Pfeifle** (Soz.), **Morgenthaler** (Ztr.), **Schmidt-Bretten** (B. d. L.), die sich in der Hauptsache dem Vorredner anschlossen und für die Aufhebung der Fleischakzise aussprachen, und nach einem Schlußwort des Begründers der Interpellation, Abg. **Geck** (Soz.), war die Debatte beendet.

Der Präsident machte noch kurze geschäftliche Mitteilungen, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Nächste Sitzung: Mittwoch ½10 Uhr.

Tagesordnung: Wahlprüfungen.

Erste Sitzung des Landesgewerberats.

△ Karlsruhe, 29. Januar.

Geheimer Regierungsrat **Cron** eröffnete in der Landesgewerbehalle kurz nach 9 Uhr die **erste Sitzung des neu geschaffenen Landesgewerberats**, der auch der Minister des Innern, Geheimrat Dr. **Schenkel**, anwohnte.

Der Vorsitzende begrüßte denselben als den eifrigen Förderer der Interessen des Handwerks und knüpft daran den Wunsch, daß er auch der Vertretung des Handswerks in der neuen Gestaltung das Interesse bewahre. An Stelle des erkrankten Geheimrats Braun sei der Respizent für das Gewerbe, Amtmann Paul, erschienen. Redner bespricht sodann die neue Organisation des Landesgewerberats, die eine Fortsetzung einer Einrichtung sei, wie sie seit längeren Jahren bestanden habe. Im Jahre 1879 sei ein ständiger Ausschuß der Landesgewerbehalle gegründet worden, der bis 1891 getagt habe, dem aber in der Hauptsache die Initiative gefehlt habe. Im Anschluß an die Gewerbekammer sei 1893 ein Landesgewerberat gegründet worden, in dem auch eine Vertretung der Arbeitnehmer vorgesehen gewesen sei. Derselbe sei nur 1896 einmal in Wirksamkeit getreten und habe über das Lehrlingswesen beraten; an seine Stelle sei die heutige Einrichtung getreten, die als ein weiterer Ausbau der Handwerkergesetzgebung zu betrachten sei. Mit der Schaffung des Landesgewerberats sei ein alter Wunsch erfüllt worden, indem demselben auch das gewerbliche Unterrichtswesen angeschlossen sei. Durch diese Organisation werde etwas Tüchtiges geleistet werden können, wenn alle, die berufen sind, treu und ersprießlich zur Förderung des Handwerks mitarbeiten. Die Aufgabe desselben werde begutachtender Natur sein und zugleich anregender, wobei es allerdings eine Hauptaufgabe sei, praktische Gewerbepolitik zu treiben und nicht durch Hineinziehung aller möglichen Gegenstände die Aufgaben ins Uferlose zu führen. Die Mitglieder des Landesgewerberats sollten aber nicht blos mitberaten, sondern auch draußen ein offenes Auge für die Interessen des Handwerks haben und ihre Wahrnehmungen im Landesgewerberat bekannt geben. Es solle hier ein gegenseitiges Band des Vertrauens und der Zuneigung alle umschließen und er werde stets bemüht sein, den gegebenen Anregungen Folge zu geben.

Minister des Innern, Geh. Rat. Dr. **Schenkel** möchte die Mitglieder des Landesgewerberats bei seinem ersten Zusammentritt gleichfalls begrüßen; ein volles Jahrzehnt sei vorüber gegangen, seitdem eine Gesamtvertretung des Handwerkerstandes zusammengetreten ist, doch sei die Fühlung mit den Organen des Handwerks nicht verloren gegangen, aber doch habe die Regierung nicht die Möglichkeit gehabt, die Gesamtvertretung aus den verschiedenen Kreisen des Handwerks und des Kleingewerbes zu versammeln. Es sei deshalb geschehen, weil in diesem Jahrzehnt die Grundlagen für dieses Kleingewerbe umgeschaffen worden seien. Durch die Reichsgesetzgebung seien neue Organe für die Vertretung der Interessen des Kleingewerbes geschaffen worden, die in wohltätiger und das Handwerk fördernder Weise in Wirksamkeit getreten seien. Das Innungswesen sei eingerichtet worden, die ihrer Aufgaben voll gerecht würden. Die vier Handwerkerkammern seien geschaffen worden und hätten sich zu nützlichen Organen zur Beratung der Interessen des Kleingewerbes ausgebildet und eine ersprießliche Verwaltungstätigkeit in ihren Bezirken entfaltet. Es sei dadurch eine Gewähr dafür geschaffen worden, daß der Lehrling seine Tätigkeit mit der Gesellenprüfung abschließt und daß auch der Meistertitel wieder zu Ehren gekommen ist. Aber auch die Landesgesetzgebung sei in dieser Zeit tätig gewesen, namentlich auf dem Gebiete des Unterrichtswesens. Baden habe die Organisation und die Ziele der gewerblichen Fortbildungschulen vermehrt und verstärkt und dafür gesorgt, daß diese Anstalten überall dort, wo sie einen Boden haben, auch besucht werden und man dürfe wohl sagen, daß Baden auf diesem Gebiete anderen Ländern als Muster vorangegangen sei. Endlich hätten sich unsere kleinen gewerblichen und handwerkerlichen Vereinigungen während dieser Zeit und infolge der Anregung der Reichsgesetzgebung neu gestärkt, vermehrt und so sei es namentlich gelungen, die sämtlichen Gewerbevereine und handwerkerlichen Vereinigungen, die sich vielfach feindlich gegenübergestanden, zusammenzufassen zu einer gemeinsamen Vertretung, an deren Spitze Herr Stadtrat Niederbühl stehe. Dadurch seien neue Grundlagen geschaffen worden, auf denen die Gesamtvertretung des Handwerks neugeregelt werden konnte. Während des verflossenen Jahrzehnts seien aber auch manche Ziele klar geworden, manche Trugbilder, die hinderlich der Verfolgung der praktischen Ziele entgegenstanden, seien verflossen; ein solches Trugbild in negativer Hinsicht sei vorhanden gewesen in dem großen Mißtrauen, das in den gewerblichen Kreisen verbreitet und das in dem Ausspruch gipfelte, mit dem Handwerk sei es überhaupt nichts; man habe eben erleben können, daß es noch in vielen Zweigen ein gutes und weit entwickeltes Gewerbe gebe und so sei auch dieses Mißtrauen von selbst wieder geschwunden. Doch habe es noch ein weiteres Schlagwort gegeben, welches einer Gesundung der Verhältnisse im Wege gestanden, und das sei der Gedanke gewesen, daß man zu einer Kräftigung des Handwerks wieder zurückgehen müßte, zur zunftmäßigen, monopolistischen Organisation und zwar auf dem Wege des Befähigungsnachweises. Er glaube, nachdem diese Frage reiflich erwogen und vielfach Gegenstand der Verhandlung gewesen, sei man bei der großen Mehrzahl der süddeutschen Kleingewerbe überzeugt, daß es eine Fata morgana sei, wenn man glaube, auf diesem Wege das Kleingewerbe wieder gesund machen zu können. Er freue sich, daß der größte Verband des Landes, der Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen, in frischer Entschließung zu der Ueberzeugung gelangt sei, daß dieser Weg verlassen werden müsse. Und so sei man zu neuen Aufgaben gelangt, die dahin gingen: weitere Ausbildung und Förderung des gewerblichen Unterrichtswesens, wodurch die Zöglinge des Handwerks weiter herangebildet werden, und Förderung des Handwerks in seiner Tätigkeit selbst durch Gewährung von Hilfsmitteln der modernen Technik. In dieser Hinsicht sei das Genossenschaftswesen von Bedeutung, außerdem kämen noch weitere Maßregeln in Betracht; er erinnere an di. Regelung des Verdingungswesens und könne hierzu mitteilen, daß die Neuordnung des Verdingungswesens einer sehr eingehenden Prüfung unterworfen worden sei und daß jetzt die Zeit gekommen, wo die neuen Vorschriften in Kraft gesetzt werden könnten. Die Regierung habe erst noch die preußischen Bestimmungen abgewartet, um in dieser wichtigen Frage mit dem großen führenden Staat Hand in Hand zu gehen. In den nächsten Tagen werde die badische Verordnung herauskommen. Wolle man etwas Tüchtiges leisten, etwas Fruchtbares hervorbringen, so bedürfe man des Rates der Männer des Kleingewerbes, die wüßten, wo dem Handwerk der Schuh drücke und wo Mängel vorhanden und wie solche zu beseitigen. Zu diesem Zwecke sei der Landesgewerberat zusammengerufen worden, dessen Verhandlungen er den besten Verlauf wünsche. (Beifall.)

Nachdem der Vorsitzende des verstorbenen Mitgliedes Emele in Konstanz gedacht, als dessen Vertreter Hauger-Donaueschingen fungiert, wird zur Beratung der **Denkschrift über die Förderung des Handwerkergenossenschaftswesens in Baden** übergegangen.

Geheimer Regierungsrat **Cron** betont, daß unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen, insbesondere bei der schweren Konkurrenz, welche Industrie und Großkapital dem Handwerk bereiten, für das Handwerk neben tüchtiger Fachausbildung und gewissenhafter Erziehung des gewerblichen Nachwuchses der Zusammenschluß zu Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften das wirksamste Mittel zur Verbesserung der Lage des Handwerkers sei. An eine Genossenschaftsbildung könne aber nur gedacht werden, wo die Voraussetzungen dafür auch wirklich vorliegen. Denjenigen Handwerksarten, denen durch Industrie und Großhandel der Boden der Betätigung mehr oder minder bereits entzogen sei, oder welche in der Kleinproduktion gegen die bei Massenerstellung entspringenden Vorteile überhaupt nicht mehr aufkommen können, werde auch durch eine Genossenschaft nicht mehr geholfen werden. Auch die Staatshilfe werde nicht im stande sein, in derartigen Fällen in einer für die Zukunft des Unternehmens aussichtsreichen Weise über die Schwierigkeiten hinwegzuhelfen. Es unterliege keinem Zweifel, daß in einer großen Anzahl badischer Gemeinden die Grundlagen, auf denen an die Bildung von Handwerkergenossenschaften unter günstigen Aussichten herangegangen werden könnte, vorliegen; die Zahl der eingetragenen Handwerkergenossenschaften belaufe sich zurzeit auf 16, wovon 14 beschränkte Haftpflicht haben. Am sichersten und zweckmäßigsten könnten die Genossenschaften hergestellt werden durch **Gründung eines Verbandes**. Ganz besonders würde die dem Verbande obliegende Aufgabe der Revision geeignet sein, das Genossenschaftswesen in systematischer Weise zu kräftigen und auszubreiten. In der Denkschrift werden zur Förderung des Handwerkergenossenschaftswesens, soweit dabei eine Mitwirkung des Staates in Frage komme, folgende Vorschläge gemacht:

1. Aufklärung der beteiligten Kreise über Wesen, Einrichtungen und Vorteile der eingetragenen Genossenschaften.
2. Kenntnisnahme der Einrichtungen der bestehenden Handwerkergenossenschaften, soweit noch nicht geschehen.
3. Abhaltung von Genossenschaftsunterrichtskursen.
4. Bildung eines Verbandes der badischen Handwerkergenossenschaften.
5. Feststellung darüber, ob und in welcher Weise künftig seitens des Staates den Genossenschaften finanzielle Unterstützung gewährt werden soll.

An der eingehenden Debatte beteiligten sich die Herren Stadtrat **Niederbühl**-Rastatt, Stadtrat **Ostertag**-Karlsruhe, Malermeister **Hoffmann**-Bruchsal, Handwerkskammersekretär **Hauser**-Mannheim, Handwerkskammerpräsident **Moser**-Karlsruhe, **Martin**-Ueberlingen, **Weiß**-Karlsruhe, **König**-Mannheim.

Zu einer lebhaften Debatte führt die Frage der **staatlichen Unterstützung der Genossenschaften**, in der Stadtrat **Ostertag** hervorhob, daß es notwendig erscheine, daß der Staat die Kosten der Einrichtung der Genossenschaft übernehme, um dieselben lebensfähig zu machen. Bei den Werkgenossenschaften handle es sich vielleicht auch darum, denselben ein billiges Geld zu verschaffen. Von Staatsbeihilfen an einzelne zur Anschaffung von Maschinen könne natürlich keine Rede sein.

Nach längeren Debatten wird nach halb 2 Uhr die Beratung über diesen Gegenstand **geschlossen**.

Minister **Schenkel** führt zum Schluß aus, daß die Herren versichert sein könnten, daß die vielerlei Anregungen auf einen fruchtbaren Boden fallen würden.

Es folgt die Beratung über die **Denkschrift über Lehrlingsvermittelung**, in welcher die Frage des Mangels an Handwerkslehrlingen zur Erörterung gelangt. Möge auch der Umstand, daß ein Handwerk eine längere Lehrzeit ohne Verdienstgelegenheit durchgemacht werden müsse, manchen dazu verleiten, einer Beschäftigung, die sofort Einkommen bringe, den Vorzug zu geben, so dürfte die Hauptursache der bedauerlichen Abwendung von der Handwerkslehre zunächst in dem Mangel einer richtigen Aufklärung der jungen Leute über die Vor- und Nachteile der ihnen offen stehenden Berufe, dann aber auch insbesondere in dem Mangel einer geordneten Lehrstellenvermittelung beruhen. Um diesen Mißständen abzuhelfen, bedürfe es eines Entgegenkommens beiderseits und zwar falle auf Seite der zum Eintritt ins Handwerk berufenen Jugend der Schule im Zusammenwirken mit den Eltern die Aufgabe zu, vor der Entlassung der Knaben bei denselben das Verständnis für die Vorteile, welche eine tüchtige praktische Ausbildung für das Leben mit sich bringe, zu wecken und die Lust und Liebe für ein Handwerk wachzurufen, sie nach ihrer individuellen Neigung und Veranlagung auf das für sie passende Handwerk aufmerksam zu machen. Auch sei besser als bisher dafür zu sorgen, daß eine Nachweisung dafür beschafft werde, seitens welcher Handwerksmeister Lehrlinge gesucht werden. Zur Beschaffung dieser Nachweisung dürften die Handwerkskammern und die örtlichen Arbeitsnachweisstellen geeignet sein.

Weiß-Karlsruhe wünscht, daß die Lehrlingsvermittelung in den Geschäftskreis der Handwerkskammern gezogen würde.

Martin-Konstanz, wie auch **Beha**-Freiburg wenden sich gegen die Lehrlingsvermittlung durch die Handwerkskammern; es werde vollkommen genügen, wenn die Schulen angewiesen würden, auf die Handwerkslehre aufmerksam zu machen und zwar nicht nur die Volks- sondern auch die Realschulen.

Seitens des Vorsitzenden wird betont, daß die Arbeitsnachweise in erster Linie die berufenen Lehrlingsvermittler seien.

Der Landesgewerberat ist der Ansicht, daß wirksamere Maßnahmen zur Besserung der Lehrlingsvermittlung geboten erscheinen, wobei die Mitwirkung der Schulen in erster Linie geboten erscheine. Auch sei es geboten, das Interesse der Eltern in dieser Frage mehr als bisher heranzuziehen. Eine Beiziehung des Arztes zur Untersuchung der Lehrstellenbewerber sei vielleicht wünschenswert, doch nicht obligatorisch notwendig. Die Herstellung der Beziehungen zwischen Lehrstellenbewerber und Arbeitsnachweis auf dem Lande dürfte am besten durch die Bürgermeisterämter durchgeführt werden. Die Ausfindigmachung offener Lehrstellen dürfte am besten den gewerblichen Vereinigungen in Verbindung mit den Handwerkerkammern überlassen werden. In **Straßburg** wurde der Mitwirkung der Eltern, Vormünder usw. der Lehrlinge insofern ein breiter Spielraum eingeräumt, als letztere von vorneherein seitens der Schule zu der erstmaligen Besprechung über die Berufswahl ihrer Kinder eingeladen werden, auch finde bei der Arbeitsnachweisstelle in den besonders festgesetzten Sprechstunden eine unentgeltliche Untersuchung der Knaben durch den Stadtarzt statt. Diese Einrichtung werde von den Eltern ganz besonders begrüßt. Auch in München sei die Beiziehung eines Arztes bei der Entscheidung über die Berufswahl in Aussicht genommen. Besonderer Nachdruck sei darauf zu legen, daß die Lehrlingsvermittlung nicht auf die Städte beschränkt bleibe, sondern womöglich das ganze Land umfasse; eine Gewährleistung des Gelingens liege in der Ausbreitung des das ganze Großherzogtum umfassenden Verbandes der badischen Arbeitsnachweise, denen an dem ganzen Vermittlungsgeschäft neben der Schule der Hauptanteil zufalle.

Der letzte Gegenstand der Tagesordnung betraf die Denkschrift über die **Errichtung von Ausstellungshallen**. Diese Angelegenheit wurde als noch nicht spruchreif zurückgestellt.

Es fand sodann die Wahl zweier Vertreter in den Eisenbahnrat statt. Gewählt wurden die Herren Fischer-Freiburg und Niederbühl-Rastatt.

Darnach schloß der Vorsitzende die erste Tagung des Landesgewerberats.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 29. Jan. In einer gestern abgehaltenen Versammlung des Verbandes obergähriger **Brauereien** wurde eine **Resolution** gegen die geplante **Brausteuer** sowie gegen die **Steuer auf Zuckermalz und Zucker-Couleur** angenommen.

hd **Berlin**, 29. Jan. (Tel.) Heute vormittag 10 Uhr wurde im **Gewerkschaftshause ein Kongreß der Tabakarbeiter Deutschlands** zur **Bekämpfung** der geplanten **Tabaksteuer** abgehalten. 192 Delegierte aus ganz Deutschland wohnten den Beratungen bei, ebenso zahlreiche **sozialdemokratische Reichstags-Abgeordnete**. Der Kongreß soll **drei Tage** dauern.

= **Dresden**, 29. Jan. Bei Beratung des **Justizetats** der zweiten Kammer teilte **Justizminister Otto** heute mit, die **Verhandlungen der Kommission für Reform des Strafprozesses** seien zwar vertraulich, aber er könne doch sagen, daß bei der Reform die **Berufung gegen die Urteile der Strafkammer zur Einführung** gelangen und an der bisherigen Form der **Geschworenengerichte nichts geändert** werde.

Staatsminister Rothe †.

hd **Darmstadt**, 29. Jan. Der **Tod** des Staatsministers **Rothe** trat heute Morgen 5 Uhr infolge einer Lungenentzündung ein. Rothe ist im Alter von 66 Jahren gestorben. Er war früher Kreisrat in Offenbach, später Provinzialdirektor in Mainz und seit 1898 Staatsminister von Hessen.

Der Tod des Staatsministers ist allen unerwartet gekommen.

Mit Rothe ist einer der bedeutendsten und beliebtesten aller hessischen Staatsmänner gestorben. Für das Land, das unter seiner Regierung einen bedeutenden Aufschwung in wirtschaftlicher Beziehung nahm, das unter seiner Initiative auf dem Gebiete der sozialen Gesetzgebung in vieler Beziehung hervorragte, bedeutet sein Tod einen großen Verlust.

Frankreich.

= **Paris**, 29. Jan. Im Auftrage des **deutschen Kaisers** überreichte der **Marine-Attachee** der hiesigen deutschen Botschaft Admiral **Siegel** dem **Präsidenten** der Republik die vom **Kaiser** gezeichneten vergleichenden **Kriegsflottentabellen**. Herr **Loubet** äußerte lebhaftes **Interesse** an diesen Tabellen und bat den Marine-Attachee, dem Kaiser seinen herzlichsten **Dank** für dieselben auszusprechen.

Die **Kammer** nahm heute vormittag eine **Vorlage** an, nach welcher **landwirtschaftlichen Genossenschaften Vorschüsse aus Staatsmitteln** gewährt werden können.

Spanien.

„Die Battenbergerin."

)=(**Biarritz**, 28. Jan. Nach hiesigen Meldungen wird versichert, in der vornehmen Welt von **Madrid** sehe man die **Heirat des Königs** mit der **englischen Prinzessin Ena v. Battenberg ungern**, ja, es werde laut darüber gemurrt. Die Battenberg, heiße es, figurieren erst im dritten Teile des Gotha'schen Kalenders, gehören also keinem souveränen, nicht einmal einem mediatisierten Hause an und entspringen einer morganatischen Ehe. Da hätte, so meint der spanische Adel, König Alfons besser daran getan, die Tochter eines spanischen Grande zu heiraten. Auch die **Königin-Mutter** soll sich **mißmutig** geäußert haben, und die **Ex-Kaiserin Eugenie** für die **Mesalliance** verantwortlich machen. Die schwerreiche Kaiserin Eugenie ist bekanntlich Patin der Prinzessin Eugenie von Battenberg und hat sich eine Gewissensache daraus gemacht, ihr Patenkind dem **Katholizismus** zuzuführen, wozu die Heirat mit dem König von Spanien ihr das geeignetste Mittel schien.

Wie einige Londoner Zeitungen wissen wollen, wird der **Uebertritt** der **Prinzessin Ena von Battenberg** zur römisch-katholischen Kirche in der neuen **Westminster Kathedrale in London** stattfinden. Die Feier wird in aller Stille abgehalten werden, und bei der Zeremonie werden nur die allernächsten Verwandten der Prinzessin anwesend sein. Von anderer Seite wird behauptet, daß der Uebertritt in Rom erfolgen werde und daß die junge Prinzessin vorläufig garnicht nach England zurückzukehren gedenke.

Amerika.

= **Newyork**, 28. Jan. Der **amerikanische General Joseph Wheeler** ist am letzten Donnerstag an Lungenentzündung **gestorben**. Wheeler wurde im Jahre 1836 geboren. Er trat im Jahre 1859 in die amerikanische Armee ein und diente zuerst in Nord-Mexiko. Während des Bürgerkrieges war er der älteste Kavallerie-General der konföderierten Armeen. Bei Ausbruch des amerikanisch-spanischen Krieges wurde er zum Generalmajor in der Freiwilligen-Armee ernannt und übernahm das Kommando der Kavallerie-Division der Armee von Santiago. Während der Schlacht bei San Juan war er der älteste Offizier und stellte die Bedingungen für die Kapitulation Santiagos auf.

Aus Baden.

= **Karlsruhe**, 30. Jan. Zu dem **badischen sozialdemokratischen Parteitag**, der am 10. und 11. Februar in Karlsruhe stattfindet, werden **jetzt die Anträge** veröffentlicht, deren Zahl wie üblich sehr groß ist. Die die Presse betreffenden Anträge verlangen „Verstaatlichung" der Mannheimer „Volksstimme", die sich immer noch als Privatunternehmen sehr wohl fühlt und augenscheinlich nicht viel Lust zeigt, in Parteibesitz überzugehen. Der Badener Verein beantragt die Gründung einer Rednerschule „zwecks Heranbildung rednerisch geschulter Kräfte". Eine große Anzahl von Anträgen betrifft das neue Organisationsstatut. Endlich verlangt ein Antrag Rastatt, der Parteitag möge die sozialdemokratische Fraktion ersuchen, im Landtag dahin zu wirken, daß alle nicht gesetzlichen Feiertage auf Sonntage verlegt werden.

= **Karlsruhe**, 30. Jan. Nach der am 26. d. Mts. erfolgten **amtlichen Ermittelung des Ergebnisses** der am 22. d. Mts. im 2. Wahlkreis (Meßkirch-Stockach) vorgenommenen Ersatzwahl eines Abgeordneten zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung (Stichwahl) entfielen von 5749 abgegebenen Stimmen 2947 auf Müller **Brodmann** (nat.-lib.) in Stockach und 2700 auf Ratschreiber Stadler (Ztr.) in Rast. Ungültig waren 12 Stimmen.

* **Bonndorf**, 28. Jan. Der liberale Kandidat der letzten **Landtagswahl**, Sparkassenverwalter **Kriechle**, wird lt. „Frbg. Ztg." bei der bevorstehenden **Neuwahl** im Wahlkreis **Bonndorf-Waldshut** wieder **kandidieren**.

Badische Chronik.

* **Mannheim**, 29. Jan. Am 26. d. M. wurde aus dem Rheinsporen die **Leiche** des ledigen 29 Jahre alten **Bäckers** August **Zimmermann** von Sontheim, **geländet**. Zweifellos liegt **Selbstmord** vor.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

b **Mannheim**, 29. Jan. (Tel.) In dem bei dem letzten Großfeuer verschont gebliebenen Teile der **Ludwigshafener Walzmühle**, ist heute früh halb 6 Uhr abermals **Großfeuer** ausgebrochen, dem die **7stöckige Graupenmühle vollständig zum Opfer fiel.**

Von anderer Seite wird uns hierzu noch gemeldet: Nur dem raschen und energischen **Eingreifen der Feuerwehr** ist es zu danken, daß nicht noch das **siebenstöckige Silo** ein Raub der Flammen wurde. Wie das **Feuer entstanden** ist, konnte bisher noch **nicht festgestellt** werden. Der **Schaden** beträgt über **eine halbe Million Mark.**

& **Heidelberg**, 29. Jan. Auf der **Königstuhl-Sternwarte** wurden letzter Tage **zwei neue kleine Planeten** auf **photographischem Wege entdeckt.** Der eine, 11,8 Größenklasse, steht im Sternbilde des **Krebses**, der andere, 11,6 Helligkeit, nahe der Konstellation der Wasserschlange.

■ **Heidelberg**, 29. Jan. In **Kirchheim** wurde der Landwirt **Enkler von Eppelheim** von seinem **Pferde derart geschlagen**, daß der **Tod sofort eintrat.** — Auf Gemarkung **Ladenburg** wurde die schon stark in Verwesung übergegangene **Leiche** eines 20 bis 30 Jahre alten Mannes aufgefunden. — Infolge unvorsichtigen Hantierens mit einem **Gewehre** wurde das **Kind** des Landwirts **Baptist** in Ziegelhausen in den **Hinterkopf** getroffen. Es wurde bewußtlos ins Krankenhaus verbracht.

Δ **Pforzheim**, 29. Jan. Herr Bürgermeister **Holzwart** ist jetzt aus der **städtischen Verwaltung ausgetreten**; statt seiner kommt nächstens als juristischer Hilfsarbeiter Herr Referendär Dr. **Gugelmeier**, der auch dazu bestimmt ist, den Vorsitz im Gewerbe- und Kaufmannsgericht zu führen.

lb **Bühl**, 29. Jan. Der verwitwete Landwirt Karl **Rohr** von Freistett, dem auf hiesiger Station, als er aus dem Zuge sprang, beide Beine abgefahren wurde ist Nachts seinen **schweren Verletzungen erlegen.**

lb **Legelshurst**, 29. Jan. Der Sohn des Schweinehirts Johann Moser, Michael **Moser**, Reiter in **Deutsch-Südwestafrika**, ist am Typhus **gestorben.** — Der Sohn des hiesigen Landwirts Michael **Arbogast**, welcher als Gefreiter im Feldart.-Regt. Nr. 30 in Rastatt diente, hat sich nach **Deutsch-Südwestafrika gemeldet** und reist lt. „M. Nchr." demnächst dorthin ab.

△ **Sulzburg**, 29. Jan. In **Heitersheim** wurde der **Milchpreis** von 15 auf 18 ₰ ab 1. Februar **erhöht.**

⊡ **Steinen** (A. Lörrach), 29. Jan. Gestern abend wurde der hiesige Hilfspolizeidiener und Nachtwächter von einem Fabrikarbeiter, welchen er dienstlich zurechtgewiesen hatte, derart in der **Kopf gestochen**, daß ein Ast der Hauptschlagader und die linke Wange vollständig durchschnitten wurden. Der Täter konnte sofort **verhaftet werden.**

—* **Oberschwörstadt**, 29. Jan. Am letzten Sonntag beschlossen die Viehbesitzer vom 1. Februar ab den Preis pro Liter **Milch** auf 18 ₰ **zu erhöhen.**

* **Lellwangen**, 29. Jan. Das große **Sägewerk** des Herrn **Gauggel in Mennwangen**, Gemeinde Wittenhofen, ist niedergebrannt. Das Wohnhaus blieb verschont. Das Feuer, das gegen 5 Uhr aufging, war in der Morgenfrühe weithin sichtbar.

§ **Konstanz**, 29. Jan. Das **Befinden des Grafen von Bodman** hat sich lt. „A. u. B. B." **gebessert.**

□ **Konstanz**, 29. Jan. Die **Einwanderung** der **italienischen Arbeiter** nach Deutschland hat wieder begonnen. Die Zahl der Einwanderer beiderlei Geschlechts beträgt täglich 3—400.

Kaiser-Geburtstagsfeiern.

Karlsruhe, 30. Januar.

W. **Kaiserfeier der Gendarmerie.** Samstag nachmittag 4 Uhr versammelten sich im Saale „Zur goldenen Krone" hier die hiesigen aktiven und inaktiven Gendarmerie-Angehörigen mit ihren Familien, um gemeinsam das Geburtsfest des Kaisers zu feiern. Der geräumige Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Als erster Redner ergriff Herr Oberwachtmeister **Luhr** das Wort und brachte in packender Rede die Bedeutung des Tages zum Ausdruck. In das vom Redner auf S. M. den Kaiser ausgebrachte Hoch wurde von der Versammlung begeistert eingestimmt. Nachdem Herr Oberwachtmeister a. D. **Diemer** unsern Großherzog gefeiert und Gendarm a. D. **Heim** auf die gute Kameradschaft toastiert hatte, kamen Musik- und Gesangsvorträge, gewürzt durch humoristische Darbietungen an die Reihe, worauf dann noch ein Tänzchen folgte.

□ **Der evangelische Arbeiter-Verein Karlsruhe** versammelte zur **Kaisergeburtstagsfeier** seine Mitglieder mit ihren Angehörigen auf Sonntag abend im Saale der Restauration Köllenberger. Wohl hatte die dunkle Zeitlage der äußeren und inneren Verhältnisse die Freude auf einen ernsteren Ton gestimmt, aber gerade deshalb wird das Fest eine vertiefende Wirkung nicht vermissen lassen. Was wir an unserem Kaiser haben, was wir von ihm erhoffen, was wir ihm entgegenbringen an freudigem Dank, an treuer Verehrung und warmer Liebe, das bekundeten die herzlichen Begrüßungsworte des greisen Vorsitzenden, Herrn **Bäuerle**, das die Deklamationen der Herren **Schaller** und **Herzog**, das die musikalischen Darbietungen durch Herrn **Senger** und Frl. **Ritter**, das ein patriotisches Festspiel, aufgeführt durch die jungen Damen Lina und Anna **Weiß**, Luise und Hilda **Schaller**, Charlotte **Reibel** und Frieda **Frey**, in Kostüm und Vortrag wohlgelungen, das die Festrede des Herrn Stadtvikar **Scheel**, das vor allem die geistvollen Ausführungen des Ehrenpräsidenten Herrn Stadtpfarrer D. **Brückner**, der durch einen historischen Rückblick auf 1806 und 1866 dem heranwachsenden Geschlecht zeigte, was nach schwerster Zeit Großes geworden sei, damit es sich der Gegenwart dankbarer freue. Der 2. Teil des Programms ließ auch gesundem Humor sein Recht. Ihn brachten die Gedichte in Karlsruher Mundart, dargeboten durch Herrn Schaller jun., und die exakte Vorführung eines Schwankes durch die Damen Ickinger, Schmitt und Röhm, sowie die Herren Senger und Schaller jun., der brausenden Beifall weckte. Ein familiäres Beisammensein ließ die Feier stimmungsvoll ausklingen.

* * *

R. W. **Leopoldshafen**, 28. Jan. Der **Geburtstag** des deutschen **Kaisers** wurde hier festlich begangen. Früh morgens war Festschießen und Festgeläute. Abends fanden Festball des Militärvereins im „Deutschen Kaiser" und Tanzunterhaltung in der Bierbrauerei „Schreiber" statt. Die kirchliche Feier wurde heute mit Kirchenparade des Militärvereins und des Gesangvereins „Fidelia" abgehalten. Der Ort war reich geflaggt.

△ **Baden-Baden**, 28. Jan. Die **Feier** des **Geburtstages des Kaisers** wurde am gestrigen eigentlichen Festtag mit dem Geläute der Glocken sämtlicher Kirchen eingeleitet. Die öffentlichen und Privatgebäude hatten Flaggenschmuck angelegt. Vormittags fanden in allen Kirchen Festgottesdienste statt. Abends 6 Uhr war im Hotel „Petersburger Hof" Festessen und zwar unter sehr zahlreicher Beteiligung. Die Festrede hielt Herr Geh. Regierungsrat **Haape**, welcher zum Schluß seiner formvollendeten Ausführungen ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Abends ½8 Uhr veranstalteten die Vereinigten Militär-Vereine durch die Straßen der Stadt einen Zapfenstreich und später in „Sinners Saalbau" ein sehr zahlreich besuchtes Festbankett, welches von Mitgliedern, Offizieren und geladenen Gästen so zahlreich besucht war, daß der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Das von dem Festredner Herrn Birnbräuer auf den Kaiser ausgebrachte Hoch fand begeisterte Zustimmung und noch manche patriotische Rede wurde gehalten, welche allgemeinen Beifall fand. Das Bankett nahm einen wohlgelungenen und alle Teilnehmer hochbefriedigenden Verlauf.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. Januar.

= **Der Hofbericht** meldet: Ihre Königlichen Hoheiten die **Großherzogin** und die **Kronprinzessin** von Schweden besuchten Sonntag vormittag den Gottesdienst in der Schloßkirche. Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** empfing gestern mittag 12 Uhr den Generaladjutanten General der Artillerie von **Müller**, welcher vormittags von Berlin hierher zurückgekehrt ist. Darnach hörte Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Geheimerats Dr. Freiherrn v. **Babo** und nachmittags denjenigen des Präsidenten Dr. **Nicolai.**

[] **Se. Gr. Hoheit Prinz Max** von Baden ist heute Nacht mit Zug 12.13 Uhr wieder hier eingetroffen.

= **Generalmajor von Hoffmeister** wird, nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst, nach **Heidelberg übersiedeln**, wo er die prachtvoll am Fuße der Schloßruine gelegene Villa des Staatsanwalts Seebold angekauft hat.

☆ **Eine hohe Auszeichnung** erhielt anläßlich des Geburtstages des deutschen **Kaisers** der zweite Vorstand des Karlsruher Männer-Hilfsvereins vom Roten Kreuz, Herr Hofuhrmacher und Großh. Hoflieferant Franz **Pecher** hier, durch die Verleihung der **Roten Kreuz-Medaille 2. Klasse.**

lb **Erkrankung.** Wie wir zu unserem Leidwesen erfahren, ist Professor Friedrich **Ratzel** infolge von Ueberarbeitung an einem **Nervenleiden erkrankt**, das ihn gezwungen hat, sich in ärztliche Behandlung zu begeben und eine zeitlang auf seine Berufstätigkeit zu verzichten. Wir hoffen, daß der allgemein beliebte und hochbegabte Künstler bald wieder hergestellt und neu gekräftigt zu seiner erfolgreichen Tätigkeit zurückkehren wird.

‡ **Die Laufbahn der Marine-Intendantur-Sekretäre.** Angesichts der in fast **allen** Berufen herrschenden **Ueberfüllung** wird für manche **Eltern** die Nachricht von Interesse sein, daß bei der Intendantur der Marine-Station der Nordsee in **Wilhelmshaven** z. Z. **Bedarf** an Marine-Intendantur-Sekretariats-Anwärtern besteht. Junge Männer, welche die Laufbahn der Marine-Intendantur-Sekretäre einschlagen und als Zivilanwärter eintreten wollen, müssen ihrer aktiven Dienstpflicht als **Einjährig-Freiwilliger** genügt haben, felddienstfähig sein, die Reife für die **Oberprima** eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule und einige Kenntnisse in der englischen und französischen Sprache — die event. während der Ausbildung durch Privatunterricht nachgeholt werden können — besitzen. Die genauen Annahme-Bedingungen werden von der genannten Intendantur kostenlos abgegeben. Während der Ausbildungszeit, die etwa 3 Jahre beansprucht, wird in der Regel eine Renumeration von 60 bis 75 Mk. monatlich gewährt. Die Anstellung als Marine-Intendantur-Sekretariatsassistenten oder beim Freisein von Stellen auch gleich als Marine-Intendantur-Sekretär erfolgt in der Regel bald nach bestandenem Examen. Die Marine-Intendantur-Sekretäre sind obere Militärbeamte im Offiziersrang mit einem Einkommen von 1450 bis 4350 Mk. Gehalt und 432 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Bemerkt sei noch, daß ihnen auch Stellen im Sekretariatsdienst der obersten Reichsbehörden mit einem Einkommen von 3000—6000 Mk. Gehalt und 900 Mark Wohnungsgeldzuschuß offen stehen.

⊡ **Naturheilverein Karlsruhe. E. V.** Am 26. d. M. hielt Herr Schriftsteller Willy **Vierath** aus Berlin im Monopolsaale einen Vortrag über **„Die Schädellehre (Phrenologie) und ihre Bedeutung für das praktische Leben."** Sich selbst und andere erkennen zu lernen, ist der Wunsch vieler und schon im Altertum finden wir vereinzelte Gelehrte, die auf Grund ihrer Beobachtungen die Möglichkeit behaupteten, aus der äußeren Organisation des Körpers die Eigenschaften des Individuums beurteilen zu können. Indes erst im 18. Jahrhundert blieb es Gall vorbehalten, auf Grund ernster Forschung den Zusammenhang der Schädelformen mit den seelischen Eigenschaften genauer nachzuweisen und in seiner Schädellehre ein brauchbares System zur Menschenerkenntnis zu schaffen. Neuere Forschungen bestätigen die Richtigkeit seiner Lehre, die inzwischen von seinen Schülern ausgebaut wurde. Selbstredend bilde die Schädellehre nur einen Teil der Körperformenkunde, da zur genaueren Feststellung der Eigenschaften der ganze Habitus herangezogen werden müsse. Herr **Vierath** erklärte an Beispielen das Wesen und die Richtigkeit der phrenologischen Lehren. Ihre Bedeutung für das praktische Leben sei wohl am besten dadurch erbracht, daß in England und Amerika die Phrenologie bereits in den Lehrplan einiger Hochschulen übergegangen sei. Leider stehe man bei uns dieser Lehre noch ablehnend gegenüber. Wie groß der vorbeugende Wert dieser Lehre sei, gehe daraus hervor, daß nach der Statistik 65 Prozent aller Männer zwischen dem 20. und 30. Lebensjahre ihren Beruf wechseln, weil der zuerst ergriffene nicht ihren Fähigkeiten entsprochen habe. Auch in der Erziehung der Jugend werde viel gefehlt, weil dabei die natürlichen Anlagen teils unterdrückt, teils zum Nachteil der Kinder in falsche Bahnen gelenkt werden. Erziehung nach phrenologischen Grundsätzen und eine den Fähigkeiten und vorhandenen Sinnen angepaßte Berufswahl würden für die Entwicklung unseres Kultur- und Wirtschaftslebens von nicht zu unterschätzender Bedeutung sein. Zum Schlusse seiner sehr interessanten und mit Beifall aufgenommenen Ausführungen zeigte Herr Vierath an einer Reihe von Bildern die Richtigkeit der Grundlagen der phrenologischen Lehren. — Da Herr Vierath nächste Woche einen 6 Abende umfassenden Lehr-Vortrags-Cyklus über Körperformenkunde mit praktischen Demonstrationen im Monopolsaale hält, so seien Interessenten auch an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam gemacht.

* **Vierzehn Tage Haft** hat das Großh. Bezirksamt dem Karl **Waßmann** wegen Abhaltung des ihm durch die Polizeibehörde untersagten **Vortrags** vom 15. l. Mts. zudiktiert. Die Verfügung des Bezirksamts hat am 24. l. Mts. die Rechtskraft erlangt und wird nun „Deutschlands jüngster Rezitator" in der Zeit vom 5. bis inkl. 19. Februar l. Js. im Gefängnis Domizil nehmen müssen.

§ **Durchgänger.** Gestern abend nach 7 Uhr ging ein vor einen Wagen gespanntes Pferd, das vor einem Haus in der Zähringerstraße hielt, durch und rannte mit dem Wagen durch die Adlerstraße und Kaiserstraße bis zur Karlstraße, wo es angehalten werden konnte. Ein Unfall hat sich hierbei nicht ereignet.

Vermischtes.

= **Berlin**, 30 Jan. (Tel.) In einer Maschinenfabrik in der Beusselstraße stürzte gestern nachmittag infolge Windstoßes eine Eisenkonstruktion ein, 5 Personen wurden verletzt.

= **Kattowitz**, 29. Jan. (Tel.) Eine amtliche Meldung lautet: Heute früh um 6 Uhr 15 Minuten lösten sich auf noch nicht aufgeklärte Weise auf dem Bahnhof in Nicolai plötzlich 4 Wagen und setzten sich nach der Strecke zu in Bewegung, wobei sie mit dem von Idaweiche kommenden Güterzuge zusammenstießen.

Der in der Bremse des ersten der abgelaufenen Wagen befindliche Bremser, der die Trennung nicht bemerkte und anscheinend geschlafen hat, wurde getötet. Ferner wurden noch der Lokomotivführer, der Zugführer und ein Heizer, anscheinend leicht, verletzt.

Durch den Anprall entgleisten von dem entgegenkommenden Güterzuge beide Lokomotiven, neun Wagen sind teilweise zertrümmert. Die Aufräumungsarbeiten wurden sofort begonnen und werden voraussichtlich im Laufe des Tages beendet werden. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

= **Posen**, 29. Jan. In Grätz beging der Buchhalter **Benski** Selbstmord. Er verließ während des Diners anläßlich der **Kaiserfeier** den Saal und schoß sich eine **Kugel** in den **Kopf.**

= **Grummersbach**, 29. Jan. (Tel.) Die dem Landtagsabgeordneten **Krahwinel** gehörige **Baumwollspinnerei** in Vollmershausen geriet heute nachmittag in **Flammen.** Das Feuer ist, wie man vermutet, durch Selbstentzündung von Baumwolle entstanden. Die Fabrik ist **vollständig** ausgebrannt. Die Lagerhäuser und Bureaugebäude blieben unversehrt.

Kaiserkommers der Karlsruher Studentenschaft.

cd. **Karlsruhe**, 30. Jan. Zur festlichen Begehung des Geburtstages des deutschen Kaisers versammelte sich gestern abend in der Festhalle die Studentenschaft der „Fridericiana" zu Karlsruhe. Immer, wenn es gilt, vaterländische Gesinnung und Treue zu betätigen, erscheint die **akademische** Jugend in vorderster Reihe, in edlem Empfinden sich und andere in jugendkräftigen Worten zu begeistern. Ganz von diesem Geiste getragen verlief der gestrige Kommers. In langen Reihen füllten die Angehörigen der „Fridericiana" in schmuckem studentischem Wichs den weiten Festhallesaal, auf dem Balkon und den Galerien ein entzückender Damenflor in eleganten, duftigen Toiletten und mit blitzenden Augen, an der Ehrentafel das Professorenkollegium und eine große Anzahl Ehrengäste, auf den obersten Galerien die stolzen Banner der studentischen Verbindungen, darunter die Büste des Kaisers, umrahmt von frischem Grün.

Den Kommers eröffnete der erste Vorsitzende der Karlsruher Studentenschaft, Herr stud. rer. tech. Heinrich **Ritter** von der freien Verbindung „Suevia" mit einer kurzen Begrüßungsansprache und hielt hierauf folgende Festrede

„Freude und Jubel durchziehen in diesen Tagen alle Lande soweit die deutsche Zunge klingt. In Dorf und Stadt, in Hütte und Palast, zu Wasser und zu Lande und fern jenseits der Meere, wo immer Deutsche sind, widmet man diesen Tagen ein freudiges Gedenken und man schart sich zusammen, Jung und Alt, Arm und Reich zu fröhlicher Feier. Gilt es doch, den Geburtstag desjenigen Herrschers zu begehen, der durch die Vorsehung berufen ist, das Erbe seiner großen Vorfahren, unser wieder für alle Zeit geeintes, mächtiges und geliebtes deutsches Vaterland, weiteren herrlichen Zielen entgegenzuführen. — So sind auch wir in deutscher Art und studentischer Sitte hier heute festlich vereint, unseren Gefühlen des **Dankes** und der Freude am Geburtstage Kaiser Wilhelms II. Ausdruck zu geben. Der Freude darüber, daß ein gütiges Geschick unseren allverehrten Monarchen bis hierher uns in männlicher Kraft und Gesundheit erhalten hat, sodaß wir hoffen dürfen, daß er uns noch recht lange erhalten bleiben möge. Der Dank aber entquillt unserem Herzen, weil wir bis zum heutigen Tage und immerdar fühlen konnten, wie Seine Majestät als unser „erster Deutscher" stets und immer bestrebt ist, eins zu bleiben mit seinem Volke. Mit Leib und Seele stellt sich seine hohe Persönlichkeit in den Dienst der großen Sache, zum Wohl und Besten der ganzen Nation. Und da wir dies treu empfinden und zu würdigen wissen, ist es uns nicht nur eine Pflicht, sondern der **wahre, richtige Ausdruck unserer Gefühle**, daß wir heute an festlichem Orte unserm Kaiser unsere Huldigung, unsere Glückwünsche darbringen.

Wohin wir unsere Blicke richten in unserem lieben Vaterlande, finden wir die Spuren seines Geistes und seines Strebens. Mit unermüdlicher Schaffenskraft und das Ziel unentwegt und klar vor Augen, hegt und pflegt unser Kaiser den schönen kraftvollen Baum deutscher Macht und Herrlichkeit, und wahrlich, seine Tatkraft, sein starkes Pflichtgefühl haben ihn bei diesem Werke bis jetzt den richtigen Weg geführt. Er hält getreu Wacht an der Spitze einer der mächtigsten Nationen der ganzen Welt. Allüberall begegnet man unserem Kaiser mit Achtung und Ehrfurcht. Unzählige Male hat es sich erwiesen, daß nicht allein der Schutz unserer Interessen, nein, auch unserer **Ehre** in seiner hohen Persönlichkeit glänzend gewährleistet ist. Ein Fürst von **starkem** Mute, treuem Herzen, klarem Blicke, an der Spitze eines **wehrfähigen Volkes.** So soll es sein und so soll es bleiben.

Und darum ist unser Kaiser der berufene Beschützer des Friedens, der ihm so sehr zum Wohle aller Völker am Herzen liegt. Und ebenso, wie Kaiser Wilhelm stets sich bestrebt, das Ansehen des Deutschtums nach außen hin zu mehren und zu kräftigen, ebenso eifrig ist er im Innern an der Ausgestaltung der nationalen Kräfte tätig. — Mit einem empfänglichen, warmen Herzen für alles Hohe, Schöne und Gute, fördert er Kunst und Wissenschaft. Seiner mächtigen Förderung ist es auch zu danken, daß auf allen anderen Gebieten, wohin wir auch blicken, ein froher, kräftiger, neuer Geist eingezogen ist, ein gesundes, festes Vertrauen unseres Handwerkerstandes, unseres Kunstgewerbes und unseres Handels auf ihre eigene Kraft. Und gerade wir, die wir im technischen Berufe stehen, wissen, daß wir dieses schaffensfreudige Vorwärtsstreben und Emporblühen der Technik nicht in letzter Linie der Initiative unseres Kaisers zu danken haben. Mit welchem großen Interesse verfolgt er unausgesetzt alle Neuerungen auf diesem Gebiete. Wie sehr ist er bestrebt, fort und fort neue Anregungen zu geben. Wie oft ist die Kunde zu uns gedrungen und wie hoch hat unser Herz dabei in Dankbarkeit geschlagen, daß des Kaisers Majestät den Vorträgen in der Technischen Hochschule seiner Hauptstadt beigewohnt und sich persönlich an den Debatten beteiligt hat. Und wie dankbar müssen wir dem Kaiser sein, daß er der Führer war, die **Technischen Hochschulen gleichberechtigt** und **gleichwertig** den **alten Universitäten** zu gestalten. Um so mehr haben gerade wir, der junge Nachwuchs auf dem Felde der Technik, Veranlassung, in wahrer Dankbarkeit des Herzens uns all den Wünschen anzuschließen, die in diesen Tagen aus allen Schichten des deutschen Volkes für Kaiser Wilhelms Wohlergehen und gesegnetes Leben dargebracht werden. Und indem wir dem gern und freudig nachkommen, erneuern wir gleichzeitig das Gelöbnis unverbrüchlicher Treue zu Thron und Reich. Möge es unserem geliebten Kaiser vergönnt sein, das große Werk, welches im schweren Kampfe 1870/71 gegen den alten Erbfeind auf Frankreichs Gefilden mit Blut und Eisen fest zusammengeschmiedet worden ist — das deutsche Kaiserreich — in Jahren des Friedens einer gesegneten Zukunft nach Innen und Außen entgegenzuführen. Möge unserem Kaiser Gesundheit, Kraft und langes Leben beschieden sein, und möge das Kaiserhoch, welches wir jetzt ausbringen wollen, so voll Begeisterung aus treuem jugendfrischen Herzen kommen, wie das erste Hoch auf das neu geeinte deutsche Vaterland aus ernster Männerbrust, das vergönnt war dem treuesten Bundesfürsten, unserem vielgeliebten Landesherrn, Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog Friedrich von Baden, am 18. Januar 1871 in dem Kaiserschloß zu Versailles auszubringen. In diesem Sinne bitte ich Sie, sich von den Plätzen erheben zu wollen und mit mir in den Ruf begeistert einzustimmen: Seine Majestät unser erhabener und allergnädigster Kaiser Wilhelm II., er lebe hoch, hoch und immerdar hoch!"

Hieran schlossen sich noch im Laufe des Abends die Reden auf S. K. H. den Großherzog von Herrn **Seeger** (Burschenschaft „Arminia"), auf die Professoren und Gäste von Herrn **Becker** (M. V. C. Verbindung „Sinapia") und auf die Damen von Herrn **Butting** (Korps „Saxonia"). In seiner Rede auf die Herren Professoren brachte Herr **Becker** den Dank der Studentenschaft zum Ausdruck für das gute Einvernehmen zwischen Professoren und Studenten, wodurch es ermöglicht worden ist, daß die Fridericiana von den akademischen Kämpfen, unter denen andere Hochschulen zu leiden haben, verschont geblieben ist. Die Studentenschaft werde stets eifrig bestrebt sein, dieses gute Einvernehmen zu erhalten; dann könne es nicht fehlen, daß unsere Fridericiana weiter blühe und gedeihe.

In seiner Erwiderung dankte der **Rektor** der technischen Hochschule, S. Magnifizenz Oberforstrat Professor **Siefert** im Namen seiner Kollegen und übrigen Gäste und begrüßte mit Freude, daß sich die Studenten auch hier zusammen gefunden. Dann warf er einen Rückblick auf die Zeiten vor 35 Jahren, stellte sie in Vergleich zu jetzt und erweckte mit zündenden Worten die patriotischen Gefühle in den jugendlichen Herzen. Das Gelöbnis auf Erfüllung von Vaterlandsliebe und Vaterlandstreue sei das schönste Geburtstagsgeschenk, das die akademische Jugend heute darbringen könne. Sein Hoch galt der deutschen akademischen Jugend, dem deutschen Volke. Gemeinsame erhebende Gesänge studentischer Lieder und flotte Konzertmusik der Lieseschen Artilleriekapelle trugen dazu bei, den Kommers in schönster Harmonie verlaufen zu lassen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

= **Lauenburg** (Pommern), 29. Jan. (Tel.) In der vergangenen Nacht und heute vormittag wütete hier ein **Großfeuer**, durch welches etwa 40 **Gebäude in Asche gelegt** wurden. Infolge des herrschenden Südweststurmes gestalteten sich die Löscharbeiten sehr schwierig. Erst nach dem Eintreffen der telegraphisch herbeigerufenen Danziger Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Ein Feuerwehrmann wurde leicht verletzt. **50 Familien sind obdachlos.**

hd **Lübeck**, 30. Jan. (Tel.) Der Arbeiter Nissen aus Todendorf, welcher eine große Geldsumme bei sich führte, wurde unterwegs wahrscheinlich von einem fremden Arbeiter ermordet und beraubt. Die Leiche konnte trotz energischen Nachforschungen bis jetzt nicht gefunden werden.

= **Bremerhaven**, 29. Jan. (Tel.) Der heute abend von **Baltimore** eingetroffene **Lloyddampfer „Breslau"** brachte die **gesamte Besatzung** des **englischen Dampfers „Dunmore"**, den **Kapitän** und **38 Mann**, aus Glasgow mit. Dieser Dampfer ist bei den **Neufundlandsbänken** im **Sturm leck** geworden und unmittelbar darauf **gesunken**.

= **Eckernförde**, 29. Jan. (Tel.) Ein mit hiesigen Fischern bemanntes **Fischerboot** wird seit Donnerstag **vermißt**. Das Boot ist vermutlich im **Schneesturm verunglückt** und die Insassen sind ertrunken. Nachfragen auf benachbarten Küstenplätzen und den dänischen Inseln hatten kein Ergebnis.

= **Gießen**, 28. Jan. In **Grünberg** verübte der im 17. Lebensjahre stehende **Realgymnasialschüler von Eif** gestern **Selbstmord**. Der junge Mensch, der hier die Schule besuchte, hatte im Klassenzimmer die Gashähne vor der Freiviertelstunde geöffnet, um einem Lehrer, von dem er sich schlecht behandelt glaubte und von dem er wußte, daß er das Zimmer zu betreten pflegte, um sich eine Zigarette anzuzünden, eins auszuwischen. Eif war daraufhin von der Schule verwiesen worden. Frk. Ztg.

hd **Wien**, 29. Jan. (Tel.) Der frühere Postamts-Expeditor und jetzige Pferdehändler Sopek in Dresvohosti in Mähren hat die Postsparkasse mittelst gefälschter Checks um 90000 Kronen geschädigt und ist mit dem Gelde flüchtig geworden.

hd **Zara**, 29. Jan. (Tel.) Infolge eines **Orkanes** stürzte auf der Industriebahn in der Nähe von Knin ein **Arbeiterzug** von einem **hohen Bahndamm** ab. **5 Personen** wurden **getötet** und 7 schwer verwundet.

Arbeiterbewegung.

= **Ludwigshafen**, 30. Jan. Der **Gesamtausstand** von ca. 8000 Arbeitern der **badischen Anilin- und Sodafabrik**, sowie der bereits in Aktion getretene **partielle Ausstand** ist durch **Bewilligung von 10 Prozent Lohnerhöhung für alle Arbeiter**, sowie noch einiger **anderer Vergünstigungen** hinsichtlich der **Ueberstunden** und der **Umwandlung der Prämiengelder in festen Lohn durch Vermittlung des Gewerbegerichts** als Einigungsamt **gütlich beigelegt** worden. Die **Forderungen der Arbeiter sind fast sämtlich erfüllt**.

Die neuen Bedingungen bedeuten für die Fabrik nach vorläufiger Schätzung eine **Mehrausgabe von Mk. 700 000 jährlich**. Pf. Pr.

= **Fiume**, 30. Jan. Sämtliche Arbeiter der hiesigen Torpedofabrik sind wegen großer Strenge des Fabrikleiters in den Ausstand getreten. Die Ruhe ist nicht gestört.

Gerichtszeitung

= **Beuthen, O.-S.**, 30. Jan. (Tel.) Landgerichtsrat Blumenberg wurde gestern von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen Verbrechens im Amt, Betruges, Unterschlagung und Siegelbruchs unter Zubilligung mildernder Umstände zu fünf Jahren Gefängnis und vier Jahren Ehrverlust verurteilt. Gegen den mitangeklagten Abraham erkannte das Gericht auf zwei Jahre Gefängnis und vier Jahre Ehrverlust, gegen Hepner auf 500 Mark Geldstrafe.

Strafmildernd war, daß durch die Amtsverbrechen kein Schaden verursacht worden, aber straferschwerend, daß der Angeklagte in frivolster und schnödester Weise die Würde, das Ansehen und den Ruf der Unparteilichkeit der Justiz mit Füßen trat. Blumenberg und Abraham wurden sechs Monate der Untersuchungshaft angerechnet.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Straßburg**, 29. Jan. **Der durch seine Enthüllungsbroschüre bekannt gewordene frühere Straßburger Polizeikommissar Stephany, gegen den wegen Unterschlagung im Amte ein Steckbrief erlassen wurde, ist in Zürich auf Ansuchen der hiesigen Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Von der deutschen Behörde wurde der Antrag auf Auslieferung Stephanys gestellt.** (Fft. Zg.)

= **Berlin**, 30. Jan. Bei dem gestrigen **Bankett** der **„American Association of Commerce and Trade"** führte der **Botschafter Tower** aus, die **deutsch-amerikanische Freundschaft** habe im Laufe des letzten Jahres eine erfreuliche und bemerkenswerte **Festigung** erfahren. **Beide Weltmächte** haben sich in dem Bestreben zusammengefunden, den **Frieden** und die **Kultur** gemeinsam wirkend zu fördern. Die **Weisheit** des **Kaisers** hat in demselben Maße den **Wert erkannt**, den **deutsches Wissen** für **Amerika** habe und wie auch den **Nutzen**, den **Deutschland** aus dem **praktischen Geschäftsleben** der **Vereinigten Staaten** ziehen könne und daher den **Professorenaustausch** angeregt. Professor **Peabody** habe in **Deutschland** die **besten Eindrücke** gesammelt und werde in der **Heimat** aus diesem Schatze der **Erinnerung die Saat säen**, deren **Frucht** dann **beiden Ländern** zum **Nutzen** gereichen werde. (Vtz. Ztg.)

hd **Halle a. d. S.**, 30. Jan. Dem „Vorwärts" zufolge sind den sozialdemokratischen Parteimitgliedern bisher nicht weniger als 106 polizeiliche Strafmandate wegen Verbreitung des Flugblattes vom 21. d. M. „an das Preußenvolk" zugestellt worden.

= **Kopenhagen**, 30. Jan. Der Versicherungsagent **Boeye**, der wegen **Einbruchs** verurteilt worden war, aber stets seine **Unschuld** beteuert hatte, zog gestern vormittag im Justizministerium, wo er vom **Justizminister in Audienz** empfangen wurde, einen scharfgeladenen **Revolver** hervor und **bedrohte den Minister**. es gelang diesem, dem **Boeye den Revolver zu entreißen**, bevor der Schuß abgefeuert war. Boeye wurde sofort **verhaftet**; er ist vermutlich **geistesgestört**.

= **Rom**, 30. Jan. Dem Avanti zufolge wurde Kardinal **Matthieu mit einer Versöhnungsmission an den neuen französischen Präsidenten Fallières** beauftragt.

= **Paris**, 30. Jan. Die Inventuraufnahme des Vermögens der **Kirchen** wird in verschiedenen Städten des Landes fortgesetzt. In **Moulins** kam es zwischen dem **Inspektor**, der die Eintragung vornahm, und einem **Anwesenden zu Tätlichkeiten**. In **Romiremont** und **Alençon verweigerten die Geistlichen, die Kirchentüren zu öffnen**. In **Vannes** hatte sich vor der **Kathedrale** eine überaus **große Menge** angesammelt, die **Kirchenlieder** sang. Der **Domherr** verlas einen **Protest**.

hd. **London**, 30. Jan. **Ueber den Gesundheitszustand des Königs Eduard wird berichtet, daß schon vor 10 Tagen in Windsor eine Konsultation von Spezialisten über ein Halsleiden des Königs stattgefunden hat. Am vorigen Samstag traf Dr. Otto aus Marienbad ein, der ebenfalls den König untersuchte und ihm den Rat gab, das Rauchen aufzugeben. Es verlautet daß das Asthma des Königs sich sehr bemerkbar macht, doch wird über das Resultat der Konsultation völliges Schweigen bewahrt. Nur soviel verlautet, daß sich der König geweigert habe, das Rauchen zu unterlassen**

= **Petersburg**, 29. Jan. Bei dem vorgestrigen Festmahle der Deutschen Kolonie wurde von den Teilnehmern eine Summe von 15000 Rubel gezeichnet, die aus Anlaß der bevorstehenden Silber-Hochzeit des deutschen Kaiserpaares als „Kaiser Wilhelm II. und Kaiserin Auguste Viktoria-Stiftung" dem Kaiser Wilhelm I.-Stift überwiesen werden sollen. Zum Präsidenten der Stiftung wurde der bayerische Gesandte Frhr. v. Guttenberg, zum Vizepräsidenten der Kommerzienrat Landshoff bestimmt.

= **Athen**, 30. Jan. In der **Kammer** legte Ministerpräsident **Theotokis** das **Programm** des **neuen Kabinetts** dar. Er erklärt, das Kabinett werde bestrebt sein, die unumgänglich nötigen **Reformen** einzuführen. Die **Militärdienstzeit** werde für die **Hälfte** des Kontingents auf **ein Jahr** herabgesetzt, um **Ersparnisse** herbeizuführen. Das **Heer** soll so formiert werden, daß eine **Mobilisierung in kürzester Zeit** möglich ist.

Das **Budget** schließt bei 12 274 358 Drachmen Ausgabe **mit einem Ueberschuß** von 843 176 Drachmen ab. Die **Erklärung** des Ministerpräsidenten wurde **beifällig** aufgenommen.

= **Newyork**, 29. Jan. (Durch Kabel über Azoren-Emden.) Kriegssekretär Taft legte dem Kongreß eine Bill über eine **Heeresreserve von 50 000 Mann** vor. (Frkf. Ztg.)

L **Washington**, 30. Jan. Der Botschaftsrat der hiesigen deutschen Botschaft Graf v. d. Busche-Haddenhausen äußerte in einer Unterredung nichtamtlicher Natur, er glaube, es werde ein modus vivendi gefunden werden, der einen deutsch-amerikanischen Zollkrieg jedenfalls verhindern werde.

Der Thronwechsel in Dänemark.

= **Kopenhagen**, 29. Jan. Die **amtliche Bekanntmachung** über den **Tod** des **Königs Christian** besagt, daß der **Tod** um **3 Uhr 10 Minuten** heute nachmittags unter Symptomen von **Herzschlag** eingetreten ist.

Die große **Montags-Audienz** beim König hatte sich heute **lange ausgedehnt**. Es wurden **zahlreiche Personen** vorgestellt. Nach der Audienz nahm der **König** das **Frühstück** ein und ging gegen **3 Uhr zu Bett**.

Während der **Frühstückstafel** schon, an der die **Kaiserin Witwe** und **Prinz Hans** teilnahmen, fühlte sich der **König unwohl** und legte sich zu **Bett**; als sich sein **Befinden verschlimmerte**, wurden die **beiden Leibärzte** herbeigerufen, deren **Bemühungen** jedoch **vergeblich** waren.

Beim **Eintritt des Todes** des Königs war die **Kaiserin-Witwe** von Rußland, **Prinz Hans** von Schleswig-Holstein und die **beiden Leibärzte** anwesend. Der **Kronprinz** erschien in dem **Augenblick**, als der **König verschied**. Später versammelten sich die **übrigen Mitglieder** der Familie.

= **Kopenhagen**, 29. Jan. Aus Anlaß des **Hinscheidens des Königs Christian** ist überall in der Stadt **halbmast** geflaggt. Vor den Zeitungsbureaus sieht man große Menschenansammlungen.

Morgen Mittag 12 Uhr erfolgt auf **Amalienborg** und zwar vom Palais **Christians VII.** aus die **Proklamierung des neuen Königs**.

= **Kopenhagen**, 29. Jan. Auf die Nachricht von dem Ableben des Königs wurde die Sitzung des Folkethings sofort durch den Präsidenten aufgehoben.

= **Kopenhagen**, 29. Jan. Der **Ministerpräsident** überreichte anläßlich des **Thronwechsels** infolge des plötzlichen **Hinscheidens** des greisen **Königs Christian** dem neuen **König Friedrich** die **Demission des Kabinetts**. **König Friedrich** sprach den **Wunsch** aus, daß der **Minister die Geschäfte weiterführen** möge. Nach vorläufiger Bestimmung soll die Angelegenheit formell in der morgen stattfindenden Staatsratssitzung geregelt werden.

= **Kopenhagen**, 30. Jan. **Beide Kammern des Reichstags** halten morgen nachmittag halb 2 Uhr eine **Sitzung** ab. Um 3 Uhr versammeln sich die Mitglieder des Reichstags im Saale des **Folketing** zur Entgegennahme der **königlichen Botschaft** über die Thronbesteigung König Friedrichs VIII.

= **Christiania**, 30. Jan. Der Tod des Königs von Dänemark, des Großvaters des norwegischen Königs, ist in ganz Norwegen mit großer Teilnahme aufgenommen worden. Hier wurden die Theatervorstellungen abgesagt. König Hakon stattete im Lauf des Nachmittags dem dänischen Gesandten einen Beileidsbesuch ab.

L. **Petersburg**, 30. Jan. Die Nachricht vom **Tode des Königs Christian** von Dänemark machte auf den **Zaren** einen **tiefen Eindruck**. Nachdem er die Todesnachricht gelesen, blieb er eine Zeit lang schweigend und nachdenkend in sich versunken. Dann schrieb er ein **Telegramm** an die königliche Familie nach Kopenhagen, worin er seine **Betrübnis** und sein aufrichtiges Beileid ausdrückte.

hd **Berlin**, 30. Jan. Reichskanzler Fürst Bülow stattete noch im Laufe des gestrigen Spätnachmittags auf der hiesigen dänischen Gesandtschaft einen Kondolenzbesuch ab. Der für den 31. d. Mts. im hiesigen königlichen Schloß angesetzte Hofball wurde abgesagt. Die Zeitungen widmen dem verstorbenen König von Dänemark sehr sympatische Nachrufe.

= **Berlin**, 30. Jan. **Von maßgebender Seite hört der Lok. Anz., Kaiser Wilhelm habe dem dänischen Hofe mitteilen lassen, daß er persönlich der Beisetzung beiwohnen werde.**

Die serbisch-bulgarische Zollunion.

= **Belgrad**, 30. Jan. Die Skupschtina ist gestern Vormittag zusammengetreten.

= **Belgrad**, 30. Jan. In der **Klubsitzung** der **Regierungspartei** legte der **Ministerpräsident** die **Entwickelung des Konfliktes** mit **Oesterreich-Ungarn** dar. Nach längerer Debatte wurde die **Antwort der Regierung** auf die Forderungen Oesterreich-Ungarns **gebilligt**. Der **Ministerpräsident** betonte, daß die **Regierung** nach wie vor **bereit** sei, ein **Einvernehmen** mit **Oesterreich-Ungarn** zu pflegen.

Die englischen Unterhauswahlen.

= **London**, 29. Jan. Nach den bis nachmittags 3 Uhr 30 Minuten hier eingegangenen **Wahlergebnissen** sind gewählt: **385 Liberale, 42 Arbeiterpartei, 84 irische Nationalisten, 155 Unionisten. Es fehlen nur noch die Ergebnisse aus 4 Wahlbezirken.**

Die Marokko-Konferenz.

= **Algeciras**, 29. Jan. **Amtlich** wird bekannt gegeben: Die **Konferenz** befaßte sich heute mit der **Prüfung** der von der **marokkanischen Delegation** formulierten **Anträge** betr. die **Verbesserung** der gegenwärtig **bestehenden Steuern** und die Schaffung **neuer Steuern**, die bestimmt sein sollen, die **Einkünfte** des **scherifischen Staatsschatzes** zu erhöhen.

Was den Entwurf über die **Erhöhung der Zölle** betrifft, so ist die Beratung hierüber bis zu dem Zeitpunkt **verschoben** worden, wo sämtliche **Delegierten** die von ihren **Regierungen** verlangten **Instruktionen** erhalten haben werden.

Zu Beginn der **Prüfung** der von den **marokkanischen Delegierten** vorgeschlagenen **neuen Steuern** untersuchte die Konferenz zunächst die **Frage**, ob **überhaupt** und unter **welchen Bedingungen** die Einführung einer **allgemeinen Steuer** aus den **Industriebetrieben sowohl** für die **Marokkaner** wie für das **Ausland** hierbei **zuzulassen** sei.

* * *

hd **Tanger**, 29. Jan. Der **Maghzen** hat angeordnet, daß **Eilboten** an **jeden Stamm** im Bezirke von **Marrakesch** mit der **Einladung** an ihre Scheiks gesandt werden, sich zu den **bevorstehenden Festen** nach **Fez** zu begeben. Die **Regierung** will mit ihnen die **Reform-Projekte** besprechen, die der **Beschlußfassung** der **Konferenz** in Algeciras unterliegen.

= **Algeciras**, 30 Jan. Der **Sultan** setzte auf den **Kopf Raisulis 150 000 Peseta** aus.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

In Petersburg.

= **Petersburg**, 30. Jan. Der **Stadthauptmann verbot** gestern den **Mohamedaner-Kongreß** abzuhalten.

In den Ostseeprovinzen.

hd **Riga**, 29. Jan. Am Samstag wurde **Graf Fred von der Wenge-Lambsdorff**, Besitzer des Gutes Bresilgen in Kurland, zwei Werst von seinem Gute, **ermordet**. Er war zur Besichtigung des Gutes, das er schon im Dezember verlassen hatte, hinausgefahren. Ein in seiner **Begleitung** befindlicher **Baron Ronne** wurde **schwer verwundet**. Der unbekannte **Täter** ist **entkommen**.

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Moskau**, 29. Jan. Gleich nach dem ersten **Zusammenstoß** zwischen Militär und Aufständigen brachen in **Homel Juden-Krawalle** aus. Ueberall tauchten Hooligans auf, welche die jüdischen Häuser und **Magazine demolierten**. Auch **Bauern** aus den umliegenden Dörfern zogen nach der Stadt, um an den **Plünderungen teilzunehmen**. Der **Pöbel zündete die Stadt an**, die jetzt an **allen vier Ecken brennt**. Die **Ortsfeuerwehr ist ohnmächtig**. Aus Mohilew wurden **Hilfsmannschaften** kommandiert. Die entstandenen **Verluste** beziffern sich auf **Millionen**. L.A.

= **Kiew**, 30. Jan. Aus **Homel** kommen **keine Nachrichten** ein. Man ist nur auf **Gerüchte** angewiesen. **Die Behörden** scheinen die **Macht** über die **Kosaken verloren zu haben**, welche die **Läden** und die **Vereinsbank ausgeraubt** haben. Die **Arbeiter** der **Eisenbahnwerkstätte** haben sich **auf die Seite der Juden** gestellt.

= **Tiflis**, 30. Jan. **Gegen den Chef des Generalstabes General Griaschoff ist ein Bombenanschlag verübt worden, wobei der General getötet wurde. Der Täter ist verhaftet.**

Das Ausland.

= **Brüssel**, 29. Jan. Heute wurde hier ein vom Internationalen zionistischen Ausschuß einberufener **internationaler israelitischer Kongreß** eröffnet, der sich mit der **Lage der Juden in Rußland** beschäftigen und die Mittel zur Verbesserung des Loses der Unglücklichen prüfen soll. Etwa 100 Delegierte sind erschienen. Die zionistischen Vereinigungen Deutschlands, Frankreichs, Oesterreichs und Englands sind vertreten. Zum **Präsidenten** wurde **Wolffsohn-Köln** ernannt. Der weitere Ausschuß besteht aus folgenden Herren: **Nathan** vom Hilfsverein deutscher Juden-Berlin, Professor **Mandelstamm-Kiew**, Professor **Simonsen-Kopenhagen**, Dr. **Berstein-Charkow**, Dr. **Hildesheimer-Berlin** und **Kisch** von der Anglo-Jewish-Association. Wolffsohn konstatiert in seiner Eröffnungsrede, daß der Kongreß der erste sei, der eine Organisation der universellen jüdischen Vereinigungen darstelle, die außerhalb jeder Partei stehe. Hierauf wird in die Diskussion eingetreten. (Frkf. Ztg.)

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 29. Jan. 2,79 m (27. Jan. 2,86 m)
Schusterinsel, 30. Jan. Morgens 6 Uhr 1,73 m.
Kehl, 30. Jan Morgens 6 Uhr 1,70 m.
Maxau, 30. Jan. Morgens 6 Uhr 3,86 m, gef. 0,8 m.
Mannheim, 30. Jan. Morgens 7 Uhr 2,87 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 30. Januar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutschn. Handlungsgehilfenvb. 9 Uhr Sitzung Moninger, Konkordiasaal.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Illichs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend in der Eintracht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
1. Karls. Athletenklub Germania. 8½ U. Uebungsabd. i. Lok. z. Nußbaum.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 Uhr Probe. Alte Brauerei Bischoff.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive im Realgymnasium.
Technikerverein. 9 Uhr Zusammenkunft im Landsknecht.
Verb. deutsch. Handlungsgeh. zu Leipzig. 9 Uhr Zusfft. im Landsknecht.
Verein Volksbildung. 9 Uhr Generalvslg. Aula der Techn. Hochschule.

bewährteste Nahrung für Kinder
Hufeke's Kindermehl
gesunde u. magen-darmkranke Kinder.
8994a

Da es wohl für jeden der verehrten Leser von Vorteil sein dürfte, seine Einkäufe in Herrentuchen und Damenkleiderstoffen nur bei solchen Geschäften zu machen, die stets bestrebt sind, ihre Kundschaft mit nur guter Ware bei äußerst billigen Preisen zu bedienen, so wird auch an dieser Stelle auf den unserer heutigen Nummer beigelegten Prospekt der Firma Schwetasch & Seidel, Tuchfabrik in Spremberg (Niederlausitz) ganz besonders aufmerksam gemacht. 822a

Junge Tauben,
Hahnen und Poularden
empfiehlt
Herm. Munding,
110 Kaiserstraße 110.
1665

Die Gebäude des
ehemal. Badhotels bei Rothenfels
werden **auf Abbruch verkauft** und zwar:
1. werden die Trinkhalle, das Badhaus, das Waschhaus mit Zimmer und Backhausanbau, das Kesselhäuschen, der Holzschopf, das Stallgebäude mit Gaststallanbau, Wagenremise u. Schweineställen, das Geflügelhaus mit Remise, das Waschhäuschen neben dem Kanal u. das Gartenhäuschen am

Donnerstag den 8. Februar 1906, nachmittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle einzeln öffentlich versteigert,

2. sind Angebote auf das **Hauptgebäude** längstens bis

Donnerstag den 8. Februar 1906

bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Schloßaufseher **Weber** in Rothenfels zeigt die Gebäude vor; auch liegen bei demselben die Bedingungen für die Versteigerung und die Submission auf. 741a2.2

Karlsruhe, den 24. Januar 1906.

Verwaltung des Schloßguts Rothenfels.

Dünger-Versteigerung.
für den Monat Februar d. Js. findet beim 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20 am **3. Februar**, 9½ Uhr vormittags statt. 1640

Jöhlingen.
Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Jöhlingen** versteigert am

Samstag den 3. Februar l. Js.

aus dem Gemeindewald folgende Hölzer:

158 St. Eichen, 8 Buchen, 13 Forlen, 19 Fichten, 10 Birken, 1 Lärche, 1 Kirschbaumstamm

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft **vormittags 11 Uhr** bei der Kreuzbrücke.

Gemeinderat.
Schell. 745a.2.2

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.
Das Großh. Forstamt **Gerlachsheim** versteigert mit Borgfrist bis zum 1. November 1906

I. am Montag den 5. Februar 1906
vormittags 10 Uhr
im Saale der Brauerei Rüger in Lauda aus den Domänenwaldbistrikten Langwiese, Schreckenbusch, Brennschlag und Ramsberg auf Gemarkung Heckfeld:

Fichtene und weißtannene Stangen: 12 Bau- und Hagstangen, 1750 Hopfenstangen II.—IV. Kl.; 1775 Reb- und Bohnenstecken.

Nutzholzrollen: 18 Ster eichene, 1,5—2,5 m lang.

Scheit-, Prügel- u. Stockholz: 110 Ster buchene, 195 Ster eichene und 3 Ster gemischte Scheiter; 6 Ster buchene, 24 Ster eichene und 47 Ster gemischte Prügel; 110 Ster eichenes, und 35 Ster gemischtes Stockholz.

Wellen: 900 buchene, 3500 eichene und 2375 gemischte.

Schlagraum: 5 Lose.

Das Holz in Distrikt Langwiese, Schreckenbusch und Brennschlag zeigt Forstwart **Bolkert** in Heckfeld, in Distrikt Ramsberg Domänenwaldhüter **Baumann** in Lengenrieden vor;

II. am Dienstag den 6. Februar 1906,
vormittags 10 Uhr,
im Rathaus in Gerlachsheim aus dem Domänenwalddistrikt Buchwald auf Gemarkung Gerlachsheim:

Scheit- u. Prügelholz: 20 Ster buchene und 7 Ster eichene Scheiter, 10 Ster buchene, 2 Ster gemischte und 7 Ster forlene Prügel.

Wellen: 2955 buchene und 250 gemischte.

Schlagraum: 1 Los.

Das Holz im Buchwald zeigt Domänenwaldhüter **Wörlein** in Gerlachsheim vor. 793a

---

Holz-Versteigerung.
Berichtigung.
Die im Ausschreiben des **Großh. Forstamts Mittelberg** (Ettlingen) vom **3. Februar d. J. (im Gasthaus zur Bellevue in Malsch)** beschriebenen und zur Versteigerung vorgesehenen **Eichenklötze** werden **nicht** feilgeboten. 779a

---

Darlehen
zu günstigen Bedingungen Selbstgeber. Retourmarke. Offerten unt. Nr. B3016 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fahrnis-Versteigerung.
Mittwoch den 31. Januar l. J., nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag

Kriegstraße Nr. 28 im Saal

die zum Nachlaß des Fräul **Rosa Ball** dahier gehörigen Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

1 gr. Partie Frauenkleider, Jacken, Mäntel, Weißzeug, Schließkörbe und Koffer;
ferner 1 aufgerichtetes Bett, 2 Kommode, 1 gr. Schrank, Tische, Spiegel und Bilder, Herrenkleider, sowie noch Verschiedenes,

wozu Kaufliebhaber freundl. einladet 1587.2.2

M. Wirnser, Waisenrat,
Vorsitzender des Ortsgerichts II.

Möbel-Versteigerung.

Mittwoch, 31. Januar, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag

im Auktionslokal Herrenstraße 16

öffentlich gegen bar versteigert, als:

1 hochfeine Mahagoni-Saloneinrichtung,
1 helle satinnußb. „
2 Herrenzimmer: 1 Bücherschrank, 1 Diplomatenschreibtisch, eines mit Umbau und Diwan,
1 Kücheneinrichtung,
ferner: Büffet mit u. ohne Kredenz, 1 Bücherschrank, 1 Mahagoni-Garnitur, Fauteuil, 1 Umbau, Sofa, 1 Rokokotisch und Schreibtisch, 1 Säule, Paneelbretter, 2 Salonschränke x.

wozu Liebhaber höfl. einladet 1664

Josef Hischmann jr., Auktionator,
Herrenstraße 16. Telephon 1916.

Jubiläums-Ausstellung
Mannheim 1907.
Internationale Kunst- und grosse Gartenbau-Ausstellung.

An die badische Künstlerschaft!

Zur Beschaffung eines

Reklame-Plakates

veranstaltet die Ausstellungsleitung einen

Wettbewerb

unter der badischen Künstlerschaft. An Preisen für die besten eingereichten Entwürfe sind im ganzen

2600 Mark

darunter **1200** Mark für einen ersten Preis ausgesetzt.

Die Konkurrenzentwürfe sind längstens bis **1. Mai 1906** einzureichen.

Die näheren Bestimmungen für die Beteiligung am Wettbewerb können von der Geschäftsstelle der Ausstellungsleitung **Mannheim, Friedrichsplatz 14,** bezogen werden. 701a 2.2

Der Leiter der Gesamtausstellung: Ritter.

Auf zum Kurfürst (Sophienstraße).
Heute Dienstag 7 Uhr: B3174

Grosses humoristisches Konzert „Bavaria".

Es ladet freundlichst ein **Christian Wälde.**

Privatunterricht
im Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen der Damen-Garderobe

wird theoretisch u. praktisch nach leicht faßlicher Methode erteilt, sowohl für Beruf als für Privatgebrauch.

Pariser, Englischer und Wiener Schnitt.
Vor- und Nachmittagskurse.
Gewissenhafte Ausbildung.

Alles Nähere durch Prospekt. Gefl. Anmeldungen bei 1630.2.1

Loni Schmidt, akad. geprüfte Zuschneidelehrerin,
Linkenheimerstr. 3, 3. Stock.

Norddeutsche Wursthalle.
Garantiert reines
Schweinefett
per Pfund **70** Pfg., bei 5 Pfund per Pfund **60** Pfg.
Kasseler Rippenspeer
per Pfund **1.25**
Echtes Hamburger Schwarzbrot
1/1 Laib **60** Pfg., 1/2 Laib **30** Pfg.

empfiehlt 1661

Viktor Schäfer, Waldstraße 38.

Hotel-Verkauf.
Im Auftrag habe ich in schönster Lage des romantisch gelegenen Gutachthales, ein vier Minuten vom Bahnhof entferntes, mit allem Komfort eingerichtetes, reizend gelegenes zweistöckiges **Hotel** mit **Pension,** schöner großer, schattiger Garten, gut eingerichteter Schnapsbrennerei mit nur prima Kundschaft, sowie 180 Ar dazu gehörende Wiesen, Familienverhältnisse halber um den billigen, aber festen Preis von Mk. 60 000 zu **verkaufen.** Anzahlung Mk. 10—12 000.

Joh. Vogel, Oberkirch (Baden),
813a.3.1 **Liegensch. u. Hypoth.-Geschäft.**

Alle Bäume aus rauher Lage in Massen. Kataloge gratis. 7667a
Josef Keschwanez, Miltenberg a M.

Haus-Verkauf oder -Verpachtung.
In **Grünwinkel** ist ein einstöck. **Wohnhaus** mit Scheuer, Stallung, Schuppen und Schweinställen auf 1. April zu verpachten event. zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt B3057 2,2
Joh. Schuster, Bürgerstr.

Junger Buchhalter
sucht für seine freien Abendstunden **Nebenbeschäftigung** in schriftl. Arbeiten. Gefl. Angebote unter Nr. B1915 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Maskenkostüm (Türkin) zu **verkaufen.**
B3191 **Akademiestr. 16,** Stb., II, l.

Gasthof
In einer Amts-, Garnison- und Industriestadt Oberbadens ist ein in der verkehrsreichsten Lage belegener **Gasthof** mit Wirtszimmer, Gesellschaftssaal, Scheune, Stallung 2c. wegen Alters des Besitzers mit sämtlichem Inventar **zu verkaufen.** Nachweisbar und anerkannt bestes Geschäft am Platze. **Nur Weinausschank** und zwar ca. 400 Hekto im Jahr. Preis 140 000 Mk. Anzahlung ca. 25—30 000 Mk. Offerten unter Retourmarke erbeten an das **„Badische Zentral-Bureau"** von **Fritz Oppe, Freiburg i. B.,** Moltkestraße 19, **Telephon 594.** 803a

---

Wein-Restaurant.
Sehr gutgehendes und schön eingerichtetes, besseres **Wein-Restaurant** mit nur guter Kundschaft aus besseren Kreisen, in größter Stadt Badens, gut erhaltenes und vorzüglich rentierendes Haus, in verkehrsreichster Lage der Stadt, wegen Krankheit des Besitzers **zu verkaufen.** Jahresumsatz ca. 80 000 Mark, Mieteinnahme ca. 11 000 M. Preis ca. 200 000 Mark bei 25—30 000 Mark Anzahlung. Offerten unter Retourmarke erbeten an das **„Badische Zentral-Bureau"** von **Fritz Oppe, Freiburg i. B.,** Moltkestraße 19, **Telephon 594.** 804a

---

Wirtschaft mit Metzgerei.
In einem 1500 Einwohner zählenden Industrieort Oberbadens ist eine gangbare **Wirtschaft** mit **Metzgerei** nebst Laden, Scheune, Stallung, Gemüsegarten, Ackerland und Kegelbahn für 24 000 M. zu **verkaufen.** Anzahlung ca. 6000 Mk. Sichere Existenz für jungen Metzger, der sich selbständig machen will. Offerten unter Retourmarke erbeten an das **„Badische Zentralbureau"** von **Fritz Oppe** in **Freiburg i. B.,** Moltkestr. 19, **Telephon 594.** 805a

---

Bahnhof-Restauration 806a
(ohne Bahnsteigsperre), in schönster Lage des Pfinztales auf der Nebenbahnstrecke Karlsruhe-Ettlingen-Ittersbach-Pforzheim belegen, ist mit sämtlichem Inventar für den billigen Preis von 39 000 M. bei ca 6000 M. Anzahlung wegen Krankheit des Besitzers **zu verkaufen.** Das Anwesen besteht aus dem Wirts-Gebäude (vor 5 Jahren neu erbaut) mit zwei schönen Nebenzimmern und großem Wirtszimmer, 6 vollständig inventarisierten Fremdenzimmern, massiv gebaute Scheune mit Gaststallung, Gemüsegart., Gartenwirtsc. Umsatz jährl. ca. 250 hl Bier und 35 hl Wein, gut. Speisen- u. Wurstwarenkonsum. Auskunft u. Retourmarke erb. a. das „Bad. Zentral-Bureau" v. Fritz Oppe, Freiburg i. B. Moltkestr. 19. **Telephon 594.**

Cigarren-Geschäft!
In einer Universitäts- und Garnisonstadt Oberbadens ist ein an der Hauptverkehrsstraße belegenes alteingeführtes **Cigarrengeschäft** besonderer Umstände halber unter sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Jährlicher Umsatz ohne en gros nachweislich 48—50 000 Mark. Zur Uebernahme sind ca. 10—15 000 Mk. erforderlich.

Offerten unter Retourmarke erbeten an das **„Badische Zentral-Bureau"** von **Fritz Oppe** in **Freiburg i. B.,** Moltkestr. 19, **Telephon 594.** 807a

---

Einige Tausend
alte 50 Pfg.-Marken
werden **zu kaufen gesucht.**

Offerten unter Nr. 1660 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Kompl. **franz. Bett, Waschkommode** m. Marmor, dto **Nachttisch, Schreibtisch, Sekretär, Ovaltisch, Kanapee,** Tisch, Klavierstuhl, **Bodenteppich,** Gaslüster, **Spiegel,** bill. z. **verkauf. Ludwig-Wilhelmstr. 2,** II. B3146

Seifensiederei
mit **Talgschmelze** (mittleres altrenommiertes Geschäft) mit gutem **Detailgeschäft** inmitten aufstrebender Stadt Badens (14 000 Einwohner, Garnison, Industrie, Eisenbahn-Knotenpunkt), wegen Krankheit des Besitzers **zu verkaufen.** Preis 32 000 Mk., Feuerversicherung des Hauses 21 500 Mk. Anzahlung etwa 5000 Mk. oder statt dessen Bürgschaftsleistung. Warenumsatz im Vorjahre ca. 22 000 Mark. Offerten unter Retourmarke erbeten an das **„Badische Zentralbureau"** von **Fritz Oppe** in **Freiburg i. B.,** Moltkestraße 19, **Telephon 594.** 808a

---

Ein gebrauchtes **Motorrad zu kaufen gesucht.** Off. mit Preisangabe unter **F. K. Uhlandstr. 20,** 4 St., **Karlsruhe.** B3052

Kleine, gut erhaltene **Hobelbank zu kaufen gesucht.** B3020
Waldstraße 49, Hth., 3. St.

Für Brautleute.
Eine **kompl. Aussteuer,** best. aus 2 franz. Bettstellen mit Rosten, Polstern und bess. Matratzen, 1 Nachttisch u. Waschkommode mit Marmor u. Spiegel, 1 Handtuchständer, 1 Chiffonnier mit Muschelaufs., 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Taschendiwan, 1 Tisch, 4 bess Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, ist um den billigen Preis von **445 Mk. zu verkaufen.** Federbetten in jeder Preislage, sowie alle sonstigen Polster- u. Kastenmöbel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei **Lud. Seiter, Waldstraße 7.** 584

Passend für Brautleute.
Steinstr. 6 ist eine hübsche englische Schlafzimmer-Einrichtung in hell Nußbaum, innen Eiche, bestehend aus: 2 Bettstellen, 2 Nachtschränken m. Marmor, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, um den billigen Preis von nur **350 Mk.** zu verkaufen. B2649.2.2

Diwan, B216
neue, sowie ein wenig gebrauchter mit Roßhaar und Chaiselongue **billig zu verkaufen. Schützenstr. 46,** 3. St.

Oefen-Verkauf.
Für Kirchengemeinden, **4 Wasser alfinger-Oefen,** 2 noch neu, 2 wenig gebraucht, mit Verstellschirm u. Platten, sehr große Heizkraft; mehr. sehr gute **Füll- u. Kaserne-Oefen.** B3065 2,2
Adlerstr. 28, Herd- u. Ofenlager.

Maskenkostüme
für Damen und Herren, darunter seidene **Domino** und **Clown** billig zu **verleihen.** B2858.2.2
Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St.

Rotseidener Domino u. **Markgräflertracht,** einmal getragen, zu **verkaufen** oder zu verleihen.
B3017.2.2 **Werderplatz 37,** IV.

---

1 neuer Küchenschrank, 1 Maskenkostüm (Spanierin) sind billig **verkaufen.** Zu erfragen **Bahnhofstraße 30,** 2. St., rechts. B3163

Karlsruhe Telephon 190. | Kaiserstrasse Nr. 160, I.
HAASENSTEIN & VOGLER
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Sichere gute Existenz.
In lebhafter, aufblühender bad. Amtsstadt mit ca. 4500 Einwohnern und reicher Umgegend ist in allerbester Lage ein 3stöckiges

Geschäftshaus
zu **verkaufen.** Dasselbe wurde 1904 mit einem Aufwand von über Mk. 8000.— modernisiert, eignet sich für **jedes** Geschäft besonders **Warenhaus** oder **Hut-, Mützen- u. Pelzwarengeschäft** und könnte in letzterem Falle einem tüchtigen Kürschner von einem großen Pelzwarengeschäft Jahresarbeit zugesichert werden. Zu dem Haus kann noch ein schöner Garten und Weinberge miterworben werden. Gefl. Offert. unt. **U. 444** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 1652.2.1

Für Buchhändler und Kolporteure!
Zur bevorstehenden silbernen Hochzeit J. M. des deutschen Kaiserpaares wird ein neuer in Seide gewobener Artikel (Gedenktafel eingerahmt) billigst in Massen hergestellt und zum Vertrieb dieses lukrativen Artikels passende Geschäfte ev. auch Verkäufer, die Privatkundschaft besuchen, gesucht. Mustersendungen, enthaltend 7 Stück, werden zu Mk. 9.— portofrei gegen Nachnahme versandt; nicht Convenierendes wird ebenfalls so retourgenomm.

Offerte erbeten unter Chiffre **„Erinnerungsbilder"** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. B.** 1542

Bei Kauf oder Beteiligung
größte
Vorsicht!
Wirklich reelle Angebote **verkäuflich** hiesiger u. auswärtiger **Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. und Teilhabergesuche** jeder Art finden Sie in mehrreichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches **vollkommen kostenlos** zusende. **Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.**

E. Kommen nachf. Karlsruhe Hebelstrasse 13, I.

Bauplatz-Spekulation.
Privatmann kann sich mit **15 bis 40 Mille** an prima Terrain-Käufen **still beteiligen.** Suchender ist ein tücht., erfahr., renomm. Architekt, mit derartigen Unternehmungen a. Platz vorzügl. orientiert. Gefl. Offerten unter Nr. 1576 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Kauf-Gesuch.
Ein gebrauchter **Pritschenwagen** mit Federn, 80 Ztr. Tragkraft, welcher noch in gutem Zustande ist, wird zu **kaufen gesucht.** Offerten wolle man unter Nr. 1595 an die Exped. der „Bad. Presse" einsenden. 2.2

Schönes
Geschäftshaus
zu verkaufen oder zu vermieten. 422

Durch die Aufgabe meines Detailgeschäftes ist mein Haus Rondellplatz 24 in Karlsruhe unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, oder mein grosser, eleganter Laden mit grossem Kontor und Magazinen zu vermieten. Auch die schöne Herrschaftswohnung über 1 Treppe, bestehend in 8 Zimmern mit grosser Veranda und reichlichem Zubehör kann davon getrennt vermietet werden.

Hoflieferant Ferd. Mayer.

Zu verkaufen.
Flottes, gut eingeführtes, ins Maschinenfach greifendes **Spezialgeschäft** an hiesigem Platze ist Krankheits halber zu verkaufen.

Auch für Kaufleute passend.

Offerten unter Nr. 1552 an die Exped. der „Bad. Presse". erb. 6.3

Hausverkauf oder Tausch.
Ein in der Weststadt geleg., sehr gut rentables, neu erbautes, 4stöckiges Wohnhaus mit großer Werkstatt und Garten ist unter günstigen Bedingungen wegen anderweitigen Unternehmens dem Verkauf oder Tausch ausgesetzt. Gefl. Offerten unter Nr. B2978 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Wenig gesp., kreuzs., nußb.
Pianino
billig zu **verkaufen.** 668a.6.5
Gernsbacherstr. 14 I, **B.-Baden.**

Zu verkaufen.
Brockhaus Konversations-Lexikon, 17 Bände, Jubiläums-Ausgabe, **Möbel** in allen Sorten, gut erhalten.
Zu erfragen unter Nr. B2859 in der Exped. der „Bad. Presse". 4.3

Kinderliegwagen
mit Nickelgestell u. Gummireifen, sehr gut erhalten, preiswert zu **verkauf.**
1530 Morgenstr. 29, IV., links.

Maskenkostüm (Jockey),
einmal getragen, für Mk. 12.— zu verkaufen. 1590.2.2
Ritterstr. 10/12, Laden links.

Kinderbettstelle, gut erh., billig **zu verkaufen.**
B3080 **Degenfeldstr. 14,** III. St. r.

Herd, ein fast neuer ist wegzugshalber sof. z. verkauf.
B3123 **Gerwigstr. 37,** II.

Sehr gut erhaltene B3140
Herrenkleider
(Sackfacon), sowie ein ält. **Winterüberzieher,** alles für mittlere starke Figur pass., im Auftrag bill. zu verk.
Näh. **Waldstraße 25,** 3. Stock.

Billig zu verkaufen: 1 vollst. Bett und **1 Schlafsopha,** gut erhalten.
B3141 **Scheffelstraße 38,** part.

Zu verkaufen.
Ein **schottischer Schäferhund** u. **6 Junge** von demselben sind sofort zu **verkaufen.** 809a

Gasthof zum Engel Bühlerthal.

Hund zu verkaufen.
Junger **Bernhardiner,** sehr groß, schön gezeichnet und äußerst wachsam, bei **Bürgermeister Häfner.**
834a.2.1 **Ettlingen.**

Freisinniger Verein

Heute abend
keine Zusammenkunft.
Samstag den 3. Februar:
Stiftungs-Fest
im „Tannhäuser".

Gesangverein Germania.

Heute Abend 9 Uhr:
PROBE.
Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil.

Die **Turn-Abende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils **Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr** in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße —, das **Turnen** der **Damen-Abtheilung** jeweils **Donnerstag Abend von 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr** in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 statt.
Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen.
Zöglinge haben **keine Aufnahmegebühr** zu entrichten.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Turnrat.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr,
Sitzung
im **Moninger,** Concordia-Saal
Besuch von Standeskollegen willkommen.
Der Vorstand.

Illichs Zitherverein Karlsruhe.

Heute Dienstag 1/2 9 Uhr:
Probe
(Vereinsabend).
Lokal: **Eintracht.** 395

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft

Dienstag und Freitag abend 9 Uhr:
Probe
„Alte Brauerei Bischoff".

Billig zu verkaufen: Bettstelle mit Rost u. Matratze, schöne eis. Kinderbettstelle mit Matr. u. Vorhang u. Sportwagen, alles gut erh B3000 **Kronenstr. 19,** 4. St.

Eleg **Maskenkostüm** (Oriental.) Samt u. Seide, nur einmal getragen, ebenso eine **schöne Tracht** sind zu **verkaufen** oder zu verleihen. B3084 **Gervinusstr. 5,** II rechts.

Clown-Anzug,
weiß, ist billig **zu verkaufen.**
B3183 **Yorkstraße 18.**

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag den 30. Januar 1906.
39. Abonnementsvorstellung der Abt. **A** (rote Abonnementskarten).
Samson und Dalila.
Oper in 3 Akten von Ferdinand Lemaire. Deutsch von Richard Pohl. Musik von C. Saint-Saëns.
Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.
Szenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Dalila . . . . Zdenka Faßbender
Samson . . . . Fritz Rémond.
Oberpriester des Dagon Max Büttner.
Abimelech, Satrap von Gaza . . Franz Roha.
Ein alter Hebräer . Hans Keller.
Ein Kriegsbote der Philister . . . Friedrich Erl.
Philistäische Anführer { A. Bodenmüller / August Haag.
Philister und Hebräer. Philistäische Frauen und Mädchen. Priesterinnen des Dagon.
Ort der Handlung: Gaza in Palästina. — Zeit: 1150 vor Chr.
Die vorkommenden Tänze sind von Paula Allegri-Banz arrangiert.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 1/2 10 Uhr. Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr. Mittel-Preise.

Färberei Printz
Prompte Bedienung.
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Gustav Adolf Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch den 31. Januar, 3 1/2 Uhr, Versammlung (Stephanienstr. 22). **Vortrag** des Herrn Professors Dr. th. A. Thoma, über: „Bei den Hussiten-Gemeinden in Böhmen" Da Herr Professor Thoma die genannten Gemeinden selbst besucht hat, machen wir auf diesen Vortrag besonders aufmerksam. 1636.2.1
Der Vorstand.

Eintracht Karlsruhe.

Donnerstag den 1. Februar,
abends 8 Uhr:
KONZERT
unter gütiger Mitwirkung von
Freifräulein **Hertha von Seldeneck** (Violine), Fräulein **Hedwig Kirsch** (Pianistin), Fräulein **Elisabeth Gutzmann** (Konzertsängerin), Herrn **Karl Ziegler** (Opernsänger), Herrn **Hermann Fischer** (Begleitung).
Hierauf:
Tanzunterhaltung.
Ende 12 Uhr.
Karten für Einzuführende beliebe man **nur Mittwoch den 31. Januar, von 11—12 Uhr,** im Lesezimmer in Empfang zu nehmen. 1585.2.2
Die Galerie bleibt geschlossen.
Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologen-Klub

unterm Protektorat J.J. K.K. H.H. des Großherzogs und der Großherzogin von Baden.
Die jährliche ordentliche
General-Versammlung
findet am **Mittwoch den 31. Januar d. J.,** abends **präzis 9 Uhr,** hier im Ukfsaale des Restaurant **„Landsknecht"** (Zirkel 31) statt.

Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht für 1905.
2. Abänderung der Satzungen.
3. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
4. Jubiläums-Ausstellung 1906.
5. Wünsche und Anträge. 1448

Die Mitglieder werden mit Bezug auf das Rundschreiben vom 19. Jan. d. J. mit der Bitte um vollzähliges und pünktliches Erscheinen eingeladen. Anträge für die Hauptversammlung wären vorher schriftlich dem Vorstand einzureichen. **Gäste und Hundefreunde willkommen.**
Der Vorstand.

Museumssaal.
Samstag den 3. Februar, abends 8 Uhr,
KONZERT.
Amelie Klose, Klavier,
Eugène Reymond (Genf), Violine,
Hans Vaterhaus (Frankfurt a. M.), Konzertsänger (Bariton).

Programm.

1. **Sonate A-dur, op. 100, für Violine und Klavier**	J. Brahms.
2. **Lieder für Bariton** a) Der Sänger, b) Prometheus, c) Der Rattenfänger	H. Wolf.
3. **Sonate D-dur, für Violine und Klavier** . . .	E. Reymond.
4. **Lieder für Bariton** a) Prinz Eugen, b) Kleiner Haushalt, c) Hochzeitslied	C. Löwe.
5. **Suite D-moll, op. 44, für Violine und Klavier**	E. Schütt.

Konzertflügel: **Bechstein** aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten **L. Schweisgut hier.**

Eintrittskarten: Saal Mk. 4.—, 3.—, 2.—, Saalstehplatz Mk. 1.—, Galerie Mk. 2.— und 1.— sind in der Musikalienhandlung **Fr. Doert,** Kaiserstr. 159, Telephon 2003, sowie an der Abendkasse zu haben. 1593.2.1

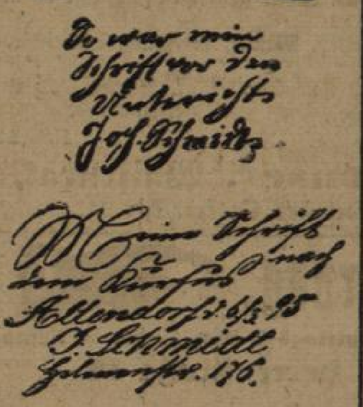
Empfehle **größtes Lager hochfeiner**
Herren- u. Damen-Maskenkostüme
jeder Art. B3086
Neue eleg. Kostüme stets auf Lager. Anfertigung nach Maß.
Spezial-Masken-Verleihgeschäft W. Wolf
Laden: **Kaiserstr. 38.** — Wohnung: **Kronenstr. 34, I.**

Fauteuils
ganz neu, sehr bequem, mit Armlehnen für nur **25 Mk.** zu verkauf. B3071 **Schützenstr. 56, K. Köhler,** Tapezier.

Maskenkostüm
Pirouette, einmal getr.. bill. zu verk. B3068.2.2 **Augartenstr. 5,** II.

1500 Mk.
auf prima Objekt, II. Hypothek, **sucht** sofort aufzunehmen 1584.3.2 **Merkel, Markgrafenstr. 30 a.**

Ein sehr gut erh **Frack** nebst **Weste** ist billig abzugeb **Sophienstr. 29,** parterre. B3135



Vorstehende Schrift ist sowohl **vor** wie **nach** dem Kursus auf dem **Polizeiamte geschrieben** und dort **beglaubigt** worden.
Am Donnerstag den 1. Febr., Freitag den 2. und Montag den 5. Febr. beginnen **neue**
Tag- u. Abendkurse
in
Buchführung
(einfach, doppelt und amerik.)
Schönschnellschreiben
Rechnen
Maschinenschreiben
kaufm. Korrespondenz
Wechsellehre
praktische
Comptoirwissenschaft.
Personen aller Stände
Damen
sowie
Herren
selbst solche ohne **jede Vorkenntnisse,** bilde ich **schnell u. billig** während ihrer **freien Stunden** bei **Tag oder Abend** zum tücht. **Bureaubeamten,** angehenden **Buchhalter, Buchhalterinn., Kassiererinnen, Kassierer, Rechnungsführer,** sowie zum **perfekten Schreiber** aus.
Jede, selbst die **schlechteste** u. **unleserlichste** Schrift, wird durch die Schreiberschr. in ganz **Deutschland** sowie im **Auslande** eingeführte u. **unübertroffene** Metode zu einer dauernd **schönen** u. **geläufigen** herangebildet. Tausende der aus dem **Kaufmanns-, Beamten-, Handwerker- u. Arbeiterstande** herangebildeten Personen befind. sich heute in bess. Lebensstellungen, worüber zahlreiche Anerkennungen vorliegen. Nach Schluß des Kursus bin ich **Jedem** zur Erlangung einer **Stellung** behilflich. 1613.3.2
Auswärtige Fahrvergütung.
Beschleun. Anmeld. erbeten.
„Badenia"
Spezial-Institut für Kalligraphie und prakt. Kontorwissenschaften
Karlsruhe, Kaiserstr. 140.

20.7 **Aufgepaßt!** 8790

Wer noch gut erhaltene **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten** und **Möbel zu verkaufen** hat, der sende seine Adresse nur an **K. Maier, Markgrafenstr. 20.**

Violin-Unterricht.
Fortbildungs-Unterricht für Violine gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. B3121 mit Angabe des Honorars an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

Wo kann ein Fräulein in k. Zeit das **Frisieren erlernen.** Offerten unter Nr. B3077 an die Expedition der „Bad. Pr." erbeten.

Verloren
schmale goldene **Broche** mit 3 **weißen** Perlen u. 2 kleinen Brillanten, zwisch. Bismarck- und Körnerstraße 62. Dort gegen Belohnung abzugeben im 3. Stock bei **Schubert.** B3158

Verloren
am **Samstag** ein **Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen.**
Abzugeben gegen Belohnung
B3138 **Kronenstraße 22,** III.

Hund zugelaufen.
Deutscher **Schäferhund,** mit gestutzten Ohren, zugelaufen. Abzuholen gegen Futtergeld u. Einrückungsgebühr. Falls er innerhalb 3 Tagen nicht abgeholt, wird er als Eigentum betrachtet. B3144 **Marienstr. 89,** IV. Stock.

Emaillierter **Herrschaftsherd** mit Nickelschiff, nur 1/2 Jahr in Gebrauch, wegzugshalber billig abzugeben. B3080
Karl-Wilhelmstr. 34, IV. St.

Mittwoch den 31. Januar, abends 8 Uhr,
im **Musiksaal des Grossherzogl. Konservatoriums,** Sophienstrasse 35, unter Mitwirkung des Herrn
Konzertsängers **Fritz Haas** aus **Karlsruhe.**
Vortrag
des Herrn
Albert Pfeiffer-Bonn aus Bayreuth
über
Martin Plüddemann,
Balladenkomponist (1854—1897.)
Karten zu Mk. 2.—, 1.— und Programme bei
Fr. Doert, Musikalienhandlung, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr
2.2 und an der **Abendkasse.** 1412
Telephon 2003.

Tanzlehr-Institut
4.3 1503
Herm. Vollrath,
Kaiserstr. 235, II.
Für 2 Abteilungen (Studierende) werden noch Damen-Anmeldungen erb.

Damen-Frisuren
für Ball-Kostüm und Hochzeiten.
Kopfwaschen,
neueste Apparate, sorgfältige Bedienung.
Haar-Arbeiten
jeder Art, naturgetreu, preisw. Langj. prakt. Erfahrungen.
Frisier-Salon H. Schnellbach
17832 Kaiserstr. 114. 40 18

Heirat.
Fräulein. häusl. erzog., große Erscheinung, Ende der 20er, wünscht mit gebild., solid. Herrn zwecks Heirat in Verb. zu treten. Offerten mögl. mit Photogr. unt. Chiffre **B 202 hauptpostlagernd.** B3048

Heirat.
Ein in den 40er Jahren stehender Witwer in gut situierter Stellung und einig. Verm., ev., gut. Charakter und häusl. Sinn, wünscht mit eben solchem ält. Fräulein oder Witwe in nähere Verb. zu treten. Ernstgem. Anerb. unter strengster Verschwiegenheit unter Nr. B3151 an die Exped. der „Badischen Presse" erbeten.

Heirat.
Einfach häusl. erz. Mädchen, 39 Jahre alt, mit Aussteuer und etwas Vermögen, wünscht sich mit solidem Herrn, auch bess. Handwerker zu verheiraten. Offerten unt. Nr. B3119 an die Exp. der „Bad. Pr." erb. 2.1

---

200 Mark
von einem Beamten in sicherer Stellung zu **leihen gesucht** gegen Zins und monatliche Abzahlung.
Offerten unter Nr. B3120 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

Wirtschafts-Gesuch.
Ein **Metzger,** welcher schon längere Zeit eine Wirtschaft mit Erfolg betrieben hat, **sucht** eine **kleinere Wirtschaft** auf dem Lande nicht ausgeschlossen in Pacht oder in Zapf zu übernehmen. Off. unt. Nr. B3034 an die Exped. der „Bad Presse" erb.

Ein gebrauchter, großer und **noch feuerfester**
Kassenschrank
wird **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B3078 an die Exp. der „Bad. Pr." erbeten.

Alte
Bleiröhren
werden zu hohem Preis zu **kaufen gesucht.** Offerten an Gartenstraße 8. 1454.2 2

Ein guterhalten. Kinderwagen
zum Sitzen u. Liegen, ist bill. zu **verk.** Werderstr. 65, IV., rechts. B3134

Zu verkaufen
zirka 100 Zentner
gutes Heu
und ein
Federnpritschenwagen,
100 Ztr. Tragkraft, von Kautt u. Sohn.
Offerten unter Nr. 1644 an die Expedition der „Bad. Presse".

Echte Kostüme
Rokoko, Altdeutsch, Spanisch, Holländisch, Italienisch usw., sind von früh. Schauspielerin billig z. **verleihen** oder zu **verkaufen.** B3 37
Marienstraße 75, II.

---

3 Maskenkostüme sind bill. zu verleihen. B3184
Waldhornstraße 12, Hth., 4. St.

Sie finden Käufer oder Teilhaber
für **jede Art** hiesiger oder auswärtiger **Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe**
rasch und verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf. Karlsruhe Hebelstr. 13, I.
Verlangen Sie **kostenfreien Besuch** zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, **auf meine Kosten,** in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets **mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten** aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten **in Verbindung,** daher meine **enormen Erfolge, glänzenden** und **zahlreichen Anerkennungen.**
Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden). 1643

Haus
in freier Lage der Vorholzstraße, 4 Zimmer und Bad im Stock enthaltend, neu erbaut, **zu verkaufen;** auch gegen Bauplatz zu vertauschen.
Offerten unter Nr. B3013 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gelegenheits-Käufe!
Motorräder, wenig gebr., tadellos funkt., 2 1/4, 2 3/4 PS und stärker, **1 Benikupplung, 1 Strickmasch.,** bereits neu, billig zu verkaufen.
E. Dalhofer, Fahrradhandlung,
6.1 **Rudolfstraße 12.** 1642

Masken-Kostüme
Domino (Dame) Fischer und Zigeuner (Herrn) zu verleihen oder zu verkaufen.
B3139 **Akademiestr. 55,** Seitb. II.

---

2 feine Maskenkostüme, „Amerikaner" in Samt und Seide, „Empire" in roter Seide, für schlanke Figur passend, zu **verkauf.**
3085 **Bismarckstraße 29,** III.

Ein Bett, Rost und zweiteilige Matratze, Polster, mit neuem rotem Drell, sehr billig **zu verkaufen.** B3083
Sternbergstr. 4, Hth. II. St.

Für Brautleute
ist eine kompl. Aussteuer, besteh. aus 2 franz. Bettladen mit Muschelauff., 2 bess. Rost., 2 bess. Matratzen, 2 Polstern, 1 Waschkommode m. Marmorpl. u. Spiegel, 1 Nachttisch m. Marmorpl., 1 Chiffonnier mit Muschelauff., 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Taschendiwan, 1 Salontisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hockern, zu d. bill. Preis von 450 Mk. zu verkaufen. Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen 80 Mk. höher. Die Sachen sind neu u. matt u. blank poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden.
B3072 **Waldstraße 22, Laden.**

Möbel sehr billig zu verkaufen: schöner pol., zweitür. Chiffonnier zu 32 Mk., Waschkommode, kleine, mit Marmorplatte 25 Mk., eleg., ganz neuer dreiteil. Kameltaschendiwan 55 Mk., viereckiger, neuer Zimmertisch mit massiv eichener Platte 14 Mk., Serviertisch 7 Mk., bessere Stühle, feines, pol. Vertiko m. Spiegel, neue Kommode, gutes Unterbett mit 2 Kissen zu 10 Mk.
B3032 **Uhlandstraße 7,** part.

Gehrock-Verkauf.
Neuen Gehrock, für mittleren Herrn passend, billig zu verkaufen; ebenda noch ein guterhaltenes **Jackets** mit Weste. B3087
Marienstraße 67, II links.

Gummischuhe

Empfehle bei grösster Auswahl

Gummischuhe

unter Garantie der Haltbarkeit

das beste deutsche Fabrikat:

Kinder Art. 600 Paar Mk. 1.48 | Mädchen Art. 500 à Paar Mk 1.88 | Damen Art. 650 à Paar Mk. 1.98 | Herren Art. 933 à Paar Mk. 3.28

1860. T.P.A.P.M. С.ПЕТЕРБУРГЪ.

Gummischuhe, echte Petersburger

Unter Garantie der Haltbarkeit. Prima russisches Fabrikat.

Kinder Art. 40 A à Paar Mk. 1.98 | Mädchen Art. 34 à Paar Mk. 2.68 | Damen Art. 15¼ à Paar Mk. 3.38

Herren Art. 9¼ à Paar Mk. 4.98

1666

Herren-Gummischuhe Art. 100 Pilot Nr. 40 u. 41 per Paar Mk. 2.78

R. Altschüler, Karlsruhe

Ecke Kaiser- und Ritterstrasse 161.

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf. Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.

Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 1197 1*

Kein Laden, daher billige Preise.

Carl Siede, Uhrmacher
Karl-Friedrichstraße 22,
Ecke Erbprinzenstraße.

Stille Vermittler gegen hohe Bezüge **gesucht.** Offerten unt. Nr. B3015 an die Exped. d. „Bad. Presse".

Kind diskr. Herkunft wird v. kinderl. Ehepaar in liebevolle Pflege genommen. Off. unt. Nr. B672 an die Exp. der „Bad. Pr."

Wirtschaft.

Beste Gelegenheit f. Wirten. Metzger

In nächster Nähe von **Karlsruhe** ist eine gutgehende **Wirtschaft** mit **Realrecht** und **Metzgerei**, auf das neueste eingerichtet, auf sofort preiswert **zu verkaufen** oder auch **zu verpachten.**

Vermittlung verbeten.

Zu erfragen unter Nr. B3192 in der Expedition der „Bad. Presse".

Sportswagen,
gebraucht, mit Dach, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B3161 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gebr. Herrenkleider, Schuhe, Stiefel, Flaschen, Lumpen, alt. Eisen, Metalle, Papier, Speicher- u. Kellerkram **kauft Wilhelm Hollritt, Rheinstraße 54.** B3160.2.1

Große eiserne, elegante
Kinderbettstelle
neu, für nur **14 Mk.** zu **verkaufen** B3188 **Douglasstr. 30,** part

---

Nähmaschine in tadellosem Zustand preiswert **zu verkaufen.** B3185
Lachnerstraße 5, Hths. III.

Maskenkostüm (Pirette)
für kl. Figur, rosa Atlas mit schwarz, preiswert **zu verkaufen.** Zu erfr. **Scheffelstraße 60,** 5. St. B3180

Ein schönes **Maskenkostüm** (Gießgaßgauerin) mittlere Figur, ist billig zu verk. od. zu verleihen. Zu erfr. **Göthestr. 52,** IV., Seitb. B3182

Für Hundeliebhaber.

Collie, Prachtexemplar, ¾ J. alt, Männchen, **rassenrein,** prämiierter Stamm, zu **verkaufen.** Gefl. Offerten unter Nr. B3195 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Ein junger **Foxterrier** (langhaarig) rassenrein, bill. zu verk. Zu erfragen **Durlacher Allee 20,** 3. St., l., v. 12—2 Uhr. B3181.2.1

Enorme Gewinne
für jeden Teilnehmer bietet der Beitritt zu einem streng reellen, unter bekannten Staats- und bewährten Fachpersonen verwalteten Unternehmen. Prospekt gratis. Vermögen zu vervielfach., kleine monatliche Anzahlung.
Offerten unter Nr. B3150 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Stellen finden

1 Geometer, geprüfter, p. sofort, Geh. 3600.— u. Spesen, B3155
2 Bautechniker, Hoch- u. Tiefbau,
Buchhalter, Korrespondenten,
12 Commis versch. Branchen,
13 Verkäufer versch. Branchen,
2 Einkassierer p. sof., hoh. Geh.
3 Lageristen, Magazinier I. u. II.,
Kassenboten, Bureaudiener,
3 Filialleiterinnen, gute Stellen,
2 Empfangsdamen, phot. Atelier,
7 Kontoristinnen bis 130 Mk. Geh.,
15 Verkäuferinnen verch. Branch.,
3 Kassiererinnen, 2 Modistinnen und andere prima Posten
durch **W. Mathos,** Stellenmachw., **Marienstraße 1,** Ecke Bahnhofstr

---

Jüngerer Commis,

zuverlässiger Arbeiter, bewandert in dopp. Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine, **gesucht.** Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. **1653** an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Schriftenmaler

kann eintreten bei **M. Fischer,** Glas-Aetzerei — Schriften-Malerei, **Kriegstraße 21.** B3051 2.2

Tüchtiger Bureaudiener,
der auch mit dem Verpacken von Maschinenteilen vertraut ist, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 1650.2.1
Meldungen zwischen 11 und 12 Uhr vormittags und 3—4 Uhr nachmittags **Friedrichsplatz 9,** links.

Blechner- und Installateur-Gesuch.
Suche einen zuverläss., selbständig. Arbeiter für sofort bei dauernder Beschäftigung. **Georg Haufler, Rankestraße 6.** B3096

Schuhbranche!

Suche für sofort eine tüchtige

Verkäuferin

und ein ordentliches **Lehrmädchen.**

R. Altschüler,
Kaiserstraße 161. 1641

Filialleiterin.
Für die Filiale einer Konditorei und Bäckerei wird eine tüchtige Kraft **gesucht.** Kaution Bedingung.
Offerten unter Nr. B3145 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

J. Kellnerinnen.
Mädchen für Hausarbeit und Servieren, Köchinnen, Küchen- und Privatmädchen finden sofort gute Stellen. B3190
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58 II.

Perfekte Verkäuferin
der **Besatz-Branche** findet per 1. März oder früher dauernde Stellung. Beste Empfehlungen erforderlich. Gefl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche beförd. u. Nr. 1663 die Expedit. d. „Bad. Presse". 2.1

Gesucht sofort ein junges **Mädchen** für häusl. Arbeiten zu kl. Familie. B3122
Näh. **Lessingstr. 74,** IV. St. l.

Zu einer kl. Familie (2 Personen) wird sofort od. 1. März ein ordentl. **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, **gesucht.** Zu erfragen von 9—12 und von 1—4 Uhr. B3156
Adlerstraße 17, 3. Stock.

Ein Mädchen
aufs Land in eine Wirtschaft **gesucht.** Dasselbe muß den häusl. Arb. vorsteh. können u. wenn nötig im Servieren Beihilfe leisten. Off. unt. Nr. B3152 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein kräftiges Mädchen
bei guter Bezahlung sofort gesucht.
Näh. **Marienstr. 11,** I. St. B3097

Mädchen
das perfekt kochen kann und etwas Hausarbeit mitübernimmt, per sofort oder später **gesucht.** B3098
Beiertheimer-Allee 7.

Eine saubere, unabhäng. **Frau** od. **Mädchen** auf 1. Febr. für 2½—3 Stunden vormitt. **gesucht.** B3097
Gartenstraße 18, 3. Stock.

Tüchtige Einlegerin
findet dauernde Beschäftigung bei 1655
Gesellschaft für Papierwarenfabrikation, G. m. b. H., Waldhornstr. 21.

Junge Mädchen
zum Kleben finden dauernde Beschäftigung bei 1656
Gesellschaft für Papierwarenfabrikation, G. m. b. H., Waldhornstr. 21.

---

1 Lehrmädchen
findet Lehrstelle und Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung als **Verkäuferin.**
Selbstgeschriebene Anträge befördert unt. Nr. 1662 die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Lehrmädchen-Gesuch.
Mädchen, welche Lust haben, die **Damenschneiderei** gründlich zu erlernen, können sof. od. auf Ostern eintreten. Näh. **Karlstraße 76,** 2. St., Vordh. B3193

Büglerin-Gesuch.
Eine tüchtige Büglerin findet einige Tage in der Woche Beschäftigung. B3157 **Gartenstraße 8,** parterre.

Ein braves **Mädchen** aus anständiger Familie wird b. Familienanschluß auf 1. Febr. od. spät. **gesucht.** Näh. **Kaiserstr. 115,** 1 Tr., hoch. B3187

Stellen suchen

Junger Kaufmann
der Textilbranche, bewandert in einfacher und doppelter Buchführung, sowie mit Lohnwesen vertraut, **sucht,** gestützt auf prima Zeugnisse, **Stellung** per 1. März in größ. Etablissement.
Offerten unter Nr. B3042 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Junger Mann,
24 Jahre alt, mit sämtl. Bureauarbeiten vertraut, **sucht** sof. **Stellung** bei besch. Ansprüchen. Off. unt. Nr. B3148 an die Exp. der „Bad. Presse".

Lebens-Stellung
findet redegewandter, kautionsfähiger **Kaufmann** bei hohem Einkommen. Offerten mit Bild unter Nr. B3045 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Verheirateter intell. Mann
mit schöner Handschrift **sucht** Familienverhältnisse halber und wegen Abgang vom Berufe **dauernden und lohnenden Verdienst.** Niederlassungsort ist **Mosbach** (Baden). Derselbe eignet sich ganz besonders für Reise, Bureau od. sonst. Posten. Würde auch Vertretungen übernehmen.
Offerten unter Nr. B3162 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Maurerpolier
durchaus tüchtig u. selbständig, **sucht,** gestützt auf Ia Zeugnisse, **Stellung.** (Zeichn., sow. beste Referenz steh. z. Verfüg.). Off. unt. Nr. B3115 an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 2.1

Ein Fräulein,
das der Färberei-Branche kundig ist, **sucht** passende **Stellung.** Offerten unter Nr. B3094 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein tüchtiges Büffetfräulein
mit prima Zeugnissen **sucht** passende **Stellung.** Off. unter Nr. B3093 an die Exp. der „Bad. Presse".

Restaurations-Köchin
sucht Stellung. Offerten unt. Nr. B3143 an die Exped. der „Bad. Presse"

M. F. Stellen suchen:
3 Buffetfrl., g. Zeugn.,
1 jüngerer **Kellner,**
4 **Koch** (Aide),
3 bessere **Kellnerinnen** m. Zeugn.
Bureau M. Fuchs,
B3196 Kaiserstr. 107.
Zeugnisse und Photogr. stehen zu Diensten.

Stelle-Gesuch.
Gesetzte **Person,** perf. Köchin, mit sämtl. Haus- u. Zimmerarbeiten bew., **sucht** per 1. März oder 1. April **Stelle** bei einzelnem Herr oder Dame oder älter. Ehepaar. Eintritt kann auf Wunsch sofort geschehen.
Offerten unter Nr. B2998 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Junges, bess. **Mädchen sucht** zu 1—2 Kindern **Stellung** auf's Land. Offerten unter **L. W. Augartenstraße 91,** 4. St. erbeten. B3060

Unabhängige Frau
sucht Monatstelle für den ganz. Tag.
B3091 **Leopoldstr. 33,** Hths. II lks.

Zu vermiethen

In Iffezheim ist ein seit längeren Jahren betriebenes **gemischt. Warengeschäft** mit Eisenhandlung auf 1. April **zu vermiet.** Durch **Julius Nöder, B.-Baden,** Rheinstr. 15. B3090

Laden.

Sophienstraße 91, Ecke Scheffelstraße, ist auf sofort oder später ein hübscher **Laden** mit **2 Zimmerwohnung,** um den Preis von **600.—** ℳ zu **vermieten.** 1616.2.1
Zu erfragen **Kronenstr. 33,** im Bureau.

Magazine

(2 Stockwerke)

ca. 500 qm, mit **Kontor,** von allen Seiten frei und vollständig für sich abgeschlossen, sind per 1. Juli oder früher auf längere Jahre zu **vermieten.** Das Anwesen liegt 5 Min. vom Personen- und Güterbahnhof entfernt und eignet sich zu jedem größeren Geschäftsbetrieb. Eventl. könnte noch eine **Wohnung** von 2 Zimmern mit Küche und elektr. Licht und Kraft von 4 HP dazu abgetreten werden.
Näh. Auskunft unt. Nr. 1654 durch die Exped. der „Bad. Presse". 5.1

Ladenlokal zu vermieten.

In einem **aufblühenden Industrieort Mittelbadens** ist in **allerbester Lage** ein Eckladenlokal per 1. Mai ds. Js. zu vermieten. Dasselbe wäre besonders für ein Manufaktur- oder Herrenartikelgeschäft geeignet. Offerten unt. **F. K. 4055** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe,** erbeten. 1651.2.1

Grosse Läden

mit Küche, 2 Zimmern, Klosett und allem sonstigen Zubehör, in vorzüglicher Lage der Südstadt, sind Ecke Winter-Wilhelm- und Augarten-Wilhelmstraße auf sofort oder später zu vermieten.
Näheres **Marienstraße 63,** parterre. 1452.6.1

---

5 Zimmer-Wohnungen,

hochherrschaftlich eingerichtet, mit Küche, Klosetts, Bad, Loggia, Balkon, Erker u. allem sonstigem Zubehör, sind auf sofort oder später zu vermieten.
Näheres **Marienstr. 63,** part. und **Parkstraße 19,** part. 1451.6.1

Grosse 3 Zimmerwohnung
Dachstock, nur wenig schräg), mit Klosett u. allem Zubehör, sowie eine **schöne, neuzeitlich eingerichtete**

4 Zimmerwohnung
(2. Stock), mit Klosett, Erker, Balkon und allem sonstigem Zubehör sind Augartenstraße 20 auf sofort oder später zu vermieten.
Näheres **Marienstraße 63,** I.

4 Zimmerwohnung
(parterre), **groß und neuzeitlich eingerichtet,** mit Klosett und allem Zubehör, auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 1450.6.1

Ecke Georg- u. Veilchenstr.
sind **zwei 4 Zimmerwohnungen** mit Parquet, Balkon, Veranda, Gas mit Wasserklosetts, ohne vis-à-vis billig zu vermieten. B3105

Luisenstraße 21
ist eine **5 Zimmer-Wohnung** mit allem Zugehör auf 1. April zu **vermieten.** Näh. im 3. St. B3102

Augartenstr. 37 ist eine **Wohnung,** 2 Zimmer mit Zugehör u. Hths., **1 Zimmer** und Küche, sofort oder später zu **vermieten.** Näheres im Vorderhaus, 1. Stock. B3103.2.1

Brauerstraße 19 sind im 2. u. 3. Stock schöne **3 Zimmerwohnungen,** der Neuzeit entsprechend, billig **zu vermieten.** B3178

Bürgerstr. 11 ist im Hinterh. eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, Kammer per 1. April z. verm. Erfr. Vrdh. 2. St. B3106.2.1

Durlacherstr. 58, Eckhaus, 3. St., ist eine **3 Zimmer-Wohnung** mit Zugehör auf 1. April z. vermiet. Zu erfr. Rudolfstr. 9, 2. St. B3112

Essenweinstr. 14, Ecke Veilchenstr., schöne **Dreizimmer-Wohnung** m. Balkon, Veranda und allem Zugehör sof. od. auf 1. April zu vermiet. Zu erfr. Rudolfstr. 9, 2. St. B3111

Gartenstr. 13, 3. St., sind **2 Zimmer,** einzeln od. zusammen, auf 1. März zu vermieten. Das kleinere kann auch sof. bezog. werd. B3108.2.1

Luisenstraße 87 ist eine freundliche **Hinterhauswohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller u. Speicherkammer, auf 1. April **zu vermieten.** Näh. Vorderhaus, 1. Stock. B3100.2.1

Putlitzstraße 14 ist eine schöne **Mansarden-Wohnung** von 3 Zimmern u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. part. B3177.2.1

Rudolfstraße 16 ist eine **Wohnung,** 3 Zimmer, Balkon nebst Zugehör auf 1. April, sowie **Mansardenwohnung,** sogl. od. später zu **vermiet.** Näh. part., rechts. B3101.3.1

Rüppurrerstr. 25 schöne **3 Zimmerwohnung** nebst Küche, Keller, Mansarde, Anteil an Waschküche und Trockenspeicher, Koch- und Leuchtgas vorhanden, auf sof. oder 1. April zu **vermieten.** Näh. 1. St. B3099

Rüppurrerstr. 32, Hth., 2 St., sind **2 Zimmer,** Küche u. Keller an kl. Familie auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. im Kontor, Hof, rechts. B3186

Schützenstraße 13 ist im 2. Stock des Vorderhauses eine schöne **Wohnung,** bestehend aus vier großen Zimmern, Balkon, Küche, Keller und Mansarde billig **zu vermieten.**
Näheres parterre. B3179 2.1

Veilchenstr. 23 ist eine **Mansard.-Wohnung** von 3 Zimmern mit Gas u. Wasserklosetts für 300 Mk. auf 1. April zu vermieten. B3104
Zu erfr. b. Hauseigentümer pt. r.

Vorholzstr. 42 ist eine **Wohnung,** 4 Zimmer, Bad u. Zubehör sofort oder auf 1. April zu **vermieten.** Näh. daselbst von 2—4 nachm. oder Luisenstraße 59, 2. Stock. B3014

Wielandtstraße 16 sind **2 Wohnungen,** je 2 Zimmer, Küche, Keller, m. Koch- u. Leuchtg. vers., a. 1. April z. verm. N. i. Lad. B3113.2.1

Mühlburg, Rheinstr. 10, ist ein **Laden** mit **Wohnung** zu vermieten. Näh. daselbst. B3176.2.1

Einfaches freundl. möbl. **Zimmer** billig zu vermieten. B3118.4.1
Erbprinzenstr. 34, II. St.
nächst der Hauptpost.

Durlacherstraße 101 ist ein kleines **Zimmer** sof. z. vermiet. B3117

---

2 unmöbl. Zimmer
außer Glasabschluß, für **Bureau** oder einzelne Dame auf 1. April zu vermieten. B3171.2.1
Hebelstraße 4, 2. Stock.

Zwei gut möbl. **Zimmer** in der Stephanienstr. an fein gebild. Herrn od. Dame sof. zu **vermieten.** Näheres zu erfrag. unt. B3166 in der Exp. der „Bad. Presse".

Georg-Friedrichstr. 34, II, ist ein hübsch möbl. **Zimmer** m. Pension billig zu vermieten. B3109

Hebelstraße 17, 3 Treppen, schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B3165

Kaiserstr. 179, 3 Treppen, ist eine gut möblierte **Mansarde** sofort zu vermieten. B3173

Karlstraße 58, 4. St., ist ein möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension an soliden Herrn auf 1. Februar zu vermieten. B3164

Kriegstr. 8 ist sof. od. später gut möbl. **Zimmer** mit 1—2 Betten, 3 Trepp. hoch f. 18 M. m. Piano b. alleinst. Witwe zu vermiet. B3172

Kriegstraße 105, 5. St., ist per 1. Februar gut möbliert. **Zimmer** zu vermieten. B3170.3.1

Leopoldstraße 19, 3. St., sind möbl. **Zimmer** mit guter Pension sofort oder 1. Febr. zu vermiet. B3011.3.1

Markgrafenstr. 52, H., III l. ist sofort ein freundl. möbliertes **Zimmer** an soliden Herrn billig zu vermieten. B3065.3.1

Mathystr. 10, 1 Tr l. sind 2 schöne, unmöbl. **Zimmer** mit Erker, ohne vis-à-vis, Keller, evtl. Mansarde zu vermieten. B3169

Scheffelstraße 66, 5. Stock r. ist ein einfach möbl. **Zimmer** mit zwei Betten an 2 solide Arbeiter auf 1. Februar zu vermieten. B3067.2.2

Sophienstraße 29 ist ein unmöbl. **Mansardenzimmer** an eine ruhige Person auf sogleich zu vermieten. Näheres park. B3116.2.1

Sophienstr. 79/81, IV l. ist in gut. Hause ein schön möbl. **Zimmer** bei kinderloser Familie an besseren Herrn zu vermieten. B3167.3.1

Waldhornstr. 6 ist ein möbliertes **Parterrezimmer,** in den Hof gehend, an soliden jungen Mann sofort zu vermieten. B3066.2.2

Waldhornstr. 7, 3. St., zwischen der Kaiserstr. u. Zirkel, ist ein zweifenstriges, schön möbliertes **Zimmer** per sofort zu vermieten. B3189

Werderplatz 31, 3. St. ist ein möbl. **Zimmer,** nach der Straße geh., mit Pens., bill. zu vermiet. B3110

Wilhelmstr. 69, III links ist eine **Mansarde** mit Kochofen zu vermieten. B3168

Zähringerstr. 12, II l. möbl. frdl. **Zimmer** an jungen Mann sof. zu vermieten. B3107 2.1

Zu miethen gesucht

Gesucht 2 Zimmerwohnung auf 1. April von einzelner Dame, Hinterhaus oder 4. Stock ausgeschlossen. Offerten unter Nr. B3114 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zu mieten gesucht

4 Zimmer, eventl. auch ohne Küche, im 2. od. 3. Stock, im Zentrum der Stadt, zwischen Lamm- u. Leopoldstraße auf 1. März od. später Offerten mit Preisangabe unter Nr. B3147 an die Exped. der „Bad. Presse".

Beamten-Witwe ohne Kinder **sucht** bis 1. März od. 1. April eine **Wohnung,** 2 Zimmer u. Küche. Hths. ausgeschlossen. Off. unter Nr. B3092 an die Exp. der „Bad. Presse".

Solid. **Fräul. sucht möbl. Zimmer** in der Stadt. Preis 8—10 Mark monatlich. Offerten unter B3175 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Pensions-Gesuch.
Welche Dame übernimmt auf 1. April oder 1. Juli eine **sehr schöne, gesunde** 4 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör u. gibt in derselben **2 unmöbl. Zimmer mit ganzer Pension** an einzelne Dame ab? Offert unter Nr. B3012 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

A. H. Rothschild, Marktplatz

Telephon 1556

Wäsche- und Ausstattungsgeschäft.

Von Montag den 29. Januar bis Montag den 5. Februar gewähre ich auf sämtliche Artikel meines Warenlagers

10% Rabatt bei Barzahlung.

Dem titl. Publikum ist Gelegenheit geboten, den Bedarf in **regulären** erstklassigen Fabrikaten neuester Muster **– keine Partieware –** zu wirklich billigen Preisen zu decken. 1560

Zither-Unterricht

erteilt gründlich

Anna Goos, Bernhardstraße 8 III

früher Zitherlehrerin an der Großh. Blindenanstalt Ilvesheim (Baden). Verkauf von **Zithern** in allen Preislagen, **Saiten, Musikalien** u. s. w. 772.4.4

Eine grössere Anzahl

Zimmer-Einrichtungen, sowie Einzelmöbel

•• eigenes, erstklassiges Fabrikat ••

geben wir, um damit zu räumen, zu

ganz bedeutend reduzierten Preisen

teilweise sogar unter dem Herstellungswert, ab.

M. REUTLINGER & Co.

Hof-Möbelfabrik

Kaiserstrasse 167. 1285.3.2

BALL-Anzüge

in moderner Ausführung bei billigster Berechnung empfiehlt B25349

J. Kovar, Herrenmassgeschäft I. R., Herrenstr. 16.

Trauerhüte 373

Grabkränze in Perl und Laub

stets **grosses Lager** bei **billigen Preisen**

S. Rosenbusch, 137 Kaiserstr. 137.

Man tappt im Dunkeln!

wenn man heute noch Petroleumlicht brennt, denn schlechtes teures Licht ist zu vertauschen mit 5811.27.20

„Benoidgasglühlicht“

35 Kerzen Leuchtkraft für 3/4 Pfg. pro Stunde
60 „ „ „ 1 1/4 „ „ „

Aus 1 kg Mineralöl 4000 Liter Benoidgas,

das für Licht, Kraft, Heizung, für Haus- und Ortsanlagen hochgradig geeignet ist. Benzinmotoreninhaber erhalten für die hälfte Geld die gleiche Kraft durch einfache Einschaltung von

„Benoid-Motor-Generatoren“

Ohne Konzession überall aufstellbar!

Näheres durch: **C. A. Fischer, Stuttgart H,** Telephon 3850.

Die billigsten, vorteilhaftesten Kohlen sind

Braunkohlen-Brikets

Union

16385.38

per Zentner Mk. 1.15 / 1.10 frei ins Haus.
fuhrenweise „ „ „

— **Vorteilhafter als Stückbezug.** —

Albert Kölmel, Karlsruhe, Hardtstraße 24.

Salongarnitur, neu, hocheleg., w. unter Gar. f. nur **128 M.** verk. **Schützenstr. 56.** B3078.4.1

Hocheleg. **Maskenkostüm „Jung Deutschland“,** noch **nicht** z. Maskenbällen getragen, bill. z. **verkaufen.** B3088 **Erbprinzenstr. 34,** II.

Ich erhielt diese Woche einen **Eisenbahn-Waggon**

Ia Linoleum, erstes Fabrikat

mit kleinen Druckfehlern **(keine beschädigte Ware)**

Ausnahmepreis:

60 cm	67 cm	90 cm	110 cm breit
60 ₰	**70 ₰**	**95 ₰**	**125 ₰**

200 cm breit Mk. **2.10** d. Mtr. 1564.3.2

Wilh. Boländer, Kaiserstr. 121.

26.18 **Aufpolstern** 15190

sowie **Neuanfertigung** von **Möbel u. Betten.** Referenzen zu Diensten. **Alb. Ernst, Fasanenplatz 7.**

Gegen Abzahlung

liefert die unterzeichnete Firma

Flügel, Pianino oder Harmonium

zum Kaufpreis von ℳ 500 monatl. Rate ℳ 10.—
zum Kaufpreis von ℳ 600 monatl. Rate ℳ 15.—
zum Kaufpreis von ℳ 700 monatl. Rate ℳ 20.—
zum Kaufpreis von ℳ 800 monatl. Rate ℳ 22.50
zum Kaufpreis von ℳ 900 monatl. Rate ℳ 25.—
u. s. w.

Die Preise der Instrumente sind die normalen unter Zuschlag sehr mässiger Zinsen und liegen die Originalpreislisten der betreffenden Fabrikate zur Einsicht auf. Es ist durch diese Einrichtung jedermann Gelegenheit geboten, auf diese ebenso **reelle** wie **bequeme** Art, welche sich vorteilhaft von vielen andern Offerten auszeichnet, sowohl das billigste, wie das wertvollste Instrument anzuschaffen. Eine Garantie aber für Preiswürdigkeit und Gediegenheit des Kaufobjekts wird in höherem Maß nirgends geboten. 1744210.4

H. Maurer, Grossh. Hoflieferant, **Piano- u. Harmonium-Magazin,** Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet

17856 **J. Levy,**

Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Ein sehr gut erhaltener **Kinderwagen** ist sofort billig zu **verkaufen.** B3142 **Augartenstr. 41,** IV. St. l.

Elegant und geschmackvoll eingerichteter, rauchfreier Erfrischungsraum, für Damenbesuch geeignet

Van Houten's Cacao-Stube

187 Kaiserstr. 187

Tassenweiser Ausschank von Van Houten's Cacao. Feinstes Conditorei-Gebäck, aus ersten hiesigen Conditoreien, stets frisch vorrätig

1092.13.4

Wein

1170.6.5

Tischweine :: Frühstücksweine :: Bowlenweine u. feine Flaschenweine kauft man vorteilhaft in der Weinhandlung

Louis Schneider, Douglasstrasse Nr. 15.

Kohlen

alle Sorten, **Brikets, Gaskoks,** sowie

Brechkoks (Hüttenkoks)

für Zentralheizungen liefern prompt und empfehlen zu billigem Tagespreis 368.5.5

Kiefer & Streiber

Karlsruhe und Mannheim.

Tafelbutter gesucht.

Suche per Woche **20 Pfd. Tafelbutter** bei prompter monatl. Abrechnung. Off. unt. Nr. B3079 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gardinen

werden gewaschen, gestärkt u. gespannt bei billiger Berechnung in der **I. Karlsruher Neuwascherei** von Frau **Bernsburg,** Blumenstr. 27. 3306

Tanz-Unterricht.

An zwei Kursen, Dienstag u. Freitag, u. Mittwoch u. Samstag, abds. 8 1/2 Uhr, im Saale des Gasthauses zum „weißen Löwen“, Kaiserstraße 21, können noch Herren und Damen teilnehmen.

Achtungsvollst

J. Scheer, Tanzlehrer, Kaiserstraße 23. B3074

Gebrauchen Sie Möbel?

Ganze Aussteuern, sowie einzelne Möbel liefert ein **großes Möbelgeschäft**

ohne Aufschlag des reellen Preises,

auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.

Kein Abzahlungsgeschäft!

nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber!

Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 1624 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen u. werden solche **baldmöglichst** erledigt. 3.1

Ein gebrauchtes 810

Kontorpult oder Schreibtisch

evt. ganze Kontoreinrichtung wird **zu kaufen gesucht.**

Offert. unt. Nr. 76078 an die Exp. des „Bruchsaler Boten“ in Bruchsal.